

FISCH & WASSER

MAGAZIN FÜR FISCHEREI, NATUR UND FREIZEIT

Karpfen-Kinderstube

Besuch bei einem Waldviertler
Zuchtbetrieb

Auf Tiefe

Erfolgreich Schleppfischen
– Teil 2

DIE ÄSCHE FISCH DES JAHRES 2021

Ein ausführliches Portrait über den wohl sensibelsten
Fisch unserer heimischen Gewässer macht u.a. auf die
vielerorts eingebrochenen Bestände und den Schutz der
notwendigen Lebensräume aufmerksam.

Unsere Revier-Empfehlung für 2021:

Donau Wolfsthal



Foto: Sabine Homacek

Das VÖAFV-Revier Wolfsthal bildet den östlichsten Abschnitt der österreichischen Donau. Hier kann man in weiten unberührten Gebieten im Strom, im Bereich von Buhnen und im Bereich von vorgelagerten Inseln auf Donaufische angeln. Im Fuchsengründl, einem äußerst gepflegten Ausstand, bestehen gute Chancen, kapitale Karpfen und Raubfische zu landen. Mehrere Zufahrtsstraßen ermöglichen eine leichte Erreichbarkeit mit dem Pkw.

Reviergrenzen: Donaustrom rechte Stromhälfte beginnend bei Strom-Km 1880,150 stromabwärts bis zur Staatsgrenze Strom-Km 1872,700 inklusive Fuchsengründl.

Stand Nov. 2020, Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Niederösterreich. Unverbindl. Information ohne Gewähr. Satz u. Druckfehler vorbehalten.

Vorkommende Fischarten:

Karpfen, Hecht, Wels, Barbe, Zander, Schleie, Brachse, Nase, Amur, Aitel, Barsch, Nase, Rotaugen, Rotfeder, Aalrutte, Schied, diverse Weißfischarten.

Jahreskarte Mitglieder: € 201,-
Jahreskarte Jugendliche: € 100,-



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Gabriele Moser

MARTIN GENSER
CHEFREDAKTEUR



Das neue VÖAFV-Logo, das Zug um Zug im Jahr 2021 das vorhergehende ablösen wird.

Wir befinden uns im VÖAFV-Jubiläumswahljahr 2021, denn vor hundert Jahren – am 16. Jänner 1921 – wurde der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine auf der Basis gegründet, die Fischerei allen Bevölkerungsschichten möglichst kostengünstig zugänglich zu machen. Getrübt wird dieses feierliche Ereignis allerdings vom derzeit dritten Lockdown während der Covid-19-Pandemie.

Zu Letzterem reagierte der Verbandsvorstand sofort mit Umsicht und jenem aktuellen Beschluss auf die Ende Dezember kurzfristig in Kraft getretenen Verordnungen des Bundesregierung:

„Die Gültigkeit sämtlicher ausgegebener VÖAFV-Lizenzen, die dazugehörigen Fischereiordnungen sowie die Mitgliedschaften aus dem Jahr 2020 werden bis zum 31. Jänner 2021 verlängert.“

(Details und einige wenige Ausnahmen siehe: www.fischundwasser.at)

Somit soll es für Sie und auch für unsere Vereinsfunktionäre eine gewisse Entspannung rund um die Erneuerung der sonst notwendigen Formalitäten seit dem Jahreswechsel geben. Unmittelbar nach Ende der Lockdown-Phase, also ab Montag, dem 18. Jänner, können Sie u.a. im Wiener Verbandssekretariat wieder Ihre Lizenzen erwerben und die Mitgliedschaft bei Verband und Verein für das laufende Jahr verlängern.

Zum Fisch des Jahres wurde nun die Äsche gewählt. Dazu bringen wir ein ausführliches Portrait über den wohl sensibelsten heimischen Fisch hinsichtlich des Anspruchs auf einen intakten Lebensraum. Sie ist zudem einer der wichtigsten Indikatoren für den voranschreitenden Bestandsrückgang und die klimabedingte Verschiebung der Fischregionen.

Was den Vereinsteil in unserer diesmaligen Ausgabe betrifft, haben wir auch hier schnellstmöglich reagiert und alle Informationen und Termine, die ja zu Redaktionsschluss Anfang Dezember an uns übermittelt wurden, erneuert. Somit sind Sie auch hier auf dem neuesten Stand bezüglich des Zeitraumes der 3. Lockdown-Verordnung (22.12.2020).

Bitte informieren Sie sich dennoch zusätzlich über die jeweiligen Informationskanäle Ihres Vereines (WhatsApp, Facebook, Homepages, Schaukästen...), über Änderungen, die eventuell nach dem Jahreswechsel eingetreten sind bzw. eintreten.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Saisonstart und viel Gesundheit zu Beginn eines hoffentlich besseren Jahres 2021 – Petri!

Ihr



| 12



| 36



| 38

Fotos: Norbert Novak, Klaus Kirschner, www.hauer-naturfoto.at



| 06

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller:

Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine,
Lenaugasse 14, 1080 Wien; Tel.: 01/403 21 76,
www.fischundwasser.at, office@fischundwasser.at
ZVR: 300945078

Verlag, Herstellungsort, Redaktion: Lenaugasse 14, 1080 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Günther Kräuter

Chefredakteur: Martin Genser (redaktion@fischundwasser.at)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Mag. Martina Götsch, Wolfgang Hauer, Mag. Klaus Kirschner,
DI Norbert Novak

Layout: Stefan Clapczynski Koordination: Martin Genser

Anzeigen: Walter Beer, Tel. 0 664/432 66 70,

beer@fischundwasser.at Gültige Anzeigenpreisliste: 01/2020

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH,
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Erscheinungsart: 6 x jährlich Einzelpreis: 5,- Euro

Abo-Service: 01/403 21 76 oder redaktion@fischundwasser.at

Jahresabonnement f. Österreich inkl. Postversand: 35,- Euro

Für unverlangt eingesandtes Manuskript-, Daten- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Es besteht kein Recht auf Veröffentlichung von Beiträgen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Bezüglich des Heftinhaltes gilt bei allen personenbezogenen Bezeichnungen die gewählte Form der Ausführung des Art. 7 B-VG auf Frauen und Männer in gleicher Weise. Expertenberichte stellen nicht notwendigerweise den Standpunkt des VÖAFV dar. In dieser Ausgabe verwendetes Bild- und Textmaterial wurde unter Einhaltung der Vorgaben der DSGVO erstellt. Die detaillierte Informationspflicht nach DSGVO Art. 13 des VÖAFV ist online unter: www.fischundwasser.at/impressum-agbs abrufbar.

COVERSTORY

Die Äsche im Portrait

Die Mehrheit der Stimmen entfiel heuer eindeutig auf die Äsche. So das Ergebnis der wie gewohnt vom Österreichischen Fischereiverband durchgeführten Online-Wahl zum Fisch des Jahres.

Foto: www.hauer-naturfoto.at

03 Editorial

05 Geschundene Kreatur

Das Ergebnis einer eben erfolgten Kormoran-Attacke.

06 COVERSTORY

12 Karpfen-Kinderstube

Nachschau in einem ökologisch nachhaltig wirtschaftenden Fischzuchtbetrieb im Waldviertel.

15 Unsere Vereine

Infos und Termine für interessierte Vereinsmitglieder.

36 Auf Tiefe – Teil 2

Fortsetzung des Themas „Schleppfischen“ – Vorfächer, Scherbretter – und auch das Wetter stehen im Vordergrund unserer Expertentipps.

40 Oberflächlich betrachtet

Wenn nichts mehr geht: Spinnfischen mit Oberflächenködern ist eine erfolgversprechende Alternative.

44 Alarm im Isel-System

Einem der letzten Wildfluss-Refugien Österreichs droht die völlige Zerstörung.

46 Kleinanzeigen



Entkommen
Ein Hecht nach einer
Kormoran-Attacke.
Kaum Aussicht einer
Überlebens-Chance.

Foto: www.hauer-naturfoto.at

Geschundene Kreatur

Das Ergebnis einer überstandenen Kormoran-Attacke. Von **Wolfgang Hauer**.

Kürzlich war ich mit Fliegenrute an der Traun unterwegs. Ein schöner Spätherbsttag empfing mich im Revier, das Laub der Hainbuchen und Ahorne leuchtete intensiv in der tiefstehenden Novembersonne. Winzige Steinfliegen und große braune Köcherfliegen schwirrten in den wärmenden Sonnenstrahlen über das Gewässer, und im Gegenlicht zerflossen einige wenige Ringe steigender Fische an der Oberfläche. Plötzlich fiel ein Schwarm von rund fünfzig Kormoranen ein. Kaum im Wasser gelandet, begannen sie mit der konzertierten Treibjagd auf Fische. Mit unglaublicher Geschwindigkeit suchten sie einen Bereich von mehreren hundert Quadratmetern

nach Fressbarem ab und kamen nach wenigen Minuten wieder mit teilweise Äschen und Barben in den Schnäbeln an die Oberfläche. Einige der Fische waren offenbar zu groß, um sie zu schlucken, deshalb wurden sie wieder herausgewürgt, damit die Vögel wieder schwerfällig abheben und weiterfliegen konnten.

Die Fischerei war für mich natürlich erledigt, und ich beschränkte mich auf die Beobachtung des Gewässers. Während ich mich vorsichtig entlang einer versunkenen Wehranlage bewegte, sah ich plötzlich einen rund 60 cm langen verletzten Hecht bewegungslos im seichten Wasser stehen. Langsam tastete ich mich zurück, um meine Unterwasserkamera zu holen und ein paar Bilder zu machen. Erst zu Hause, am großen Monitor, erkannte ich das Ausmaß der Verletzungen, und mir wurde klar, was ich da vor der Linse hatte:

Der Hecht war augenscheinlich der vorhin erfolgten Kormoranattacke nur

mit Mühe entkommen. Der gesamte Körper, vor allem der Kopf, war mit Verletzungen durch den scharfen Hakenschnabel übersät. Viele davon reichten bis auf den Schädelknochen hinunter. Ob er die Attacke überlebt hat, ist mehr als ungewiss. Und die Kormorane kommen wieder, und wieder, den ganzen langen Winter. Solange, bis sich die Jagd in diesem Revier nicht mehr lohnt, weil es kaum noch Fische gibt und alle Bemühungen zur Bestandserhaltung der Bewirtschafter zunichte gemacht sind. Was bringen gesetzliche Schonzeiten, Mindestmaße oder Entnahmebeschränkungen dann noch?

Dies wird von der Öffentlichkeit leider kaum wahrgenommen. Naturfilme, die eine heile Welt mit putzigen Tieren zeigen, werden gern als Quotenbringer gezeigt. Für Bewirtschafter und Fischer sind solche geschundenen Kreaturen dagegen fast an der Tagesordnung ...



Das Jahr

Das Gros der Stimmen entfiel heuer eindeutig auf die Äsche. So das Ergebnis der wie gewohnt vom Österreichischen Fischereiverband durchgeführten Online-Wahl zum Fisch des Jahres. Wolfgang Hauer mit einem Portrait der wohl sensibelsten Fischart unserer heimischen Gewässer.

Das Fliegenfischen auf Äschen – wo die Bestände noch gut sind – gehört zu den schönsten Erlebnissen am Wasser. Kaum eine andere Fischart in unseren Flüssen ist bei Nahrungsaufnahme so selektiv, so abhängig vom Verhalten und den Lebenszyklen der Insekten. Um als Fliegenfischer auf Äschen erfolgreich zu sein, muss man sich eingehend mit der Insektenwelt am Gewässer auseinandersetzen. Besonders spannend finde ich die Trockenfischerei auf einzelne Fische, die ich vorher ausgemacht habe. Allerdings müssen die Bedingungen dafür passen, das Wasser sichtbar und die Fische in Steiglaune sein. Doch dann und wann gibt es solche Tage, wo alles passt. Wenn irgendwie möglich verbringe ich sie an

Es gibt auch Phasen, an denen Äschen nichts nehmen, egal, welche Fliegen man ihnen anbietet.

einem Äschenfluss in meiner Nähe. Je nach Wetterlage fahre ich entweder an die Lammer bei Golling, oder bleibe im Salzkammergut und besuche die Goiserer Traun unterhalb des Hallstättersees. Beide Flüsse beherbergen – im Gegensatz zu vielen anderen Gewässern – nach wie vor einen beachtlichen Wildfischbestand. Wer aber meint, mit einer x-beliebigen Fliege auf die Schnelle ein paar große Äschen fangen zu können, wird vermutlich Pech haben. Denn Wildfische sind nun einmal besonders scheu, und vor allem die Großen können sehr wählerisch sein. Und um ehrlich zu sein, es gibt auch Phasen an denen sie einfach nichts nehmen, egal, welche Fliege man ihnen anbietet. Aber auch das gehört zum Fliegenfischen. Einen ganz wich-

tigen Faktor darf man auch nicht außer Acht lassen: Selbst im besten Revier können die Bedingungen innerhalb von wenigen Tagen, ja oft Stunden wechseln. Und wo die Fische gerade noch fleißig steigen, kann eine halbe Stunde später kein einziger Ring mehr zu sehen sein. Äschen haben eben auch ihre Eigenheiten, und reagieren sensibel auf die kleinsten Veränderungen. Manchmal habe ich sogar das Gefühl es gibt Tage, da haben sie „Migräne“ oder so ...

Lebensraum. Der bevorzugte Lebensraum der Äsche sind kühle, sauerstoffreiche Flüsse des Alpenvorlandes, eben die sogenannte Äschenregion. Eine klare Abgrenzung der Fischregionen gibt es aber nur auf dem Papier, in der Natur überschneiden sich die Fischregionen und deren Arteninventar erheblich. Die Äsche kam schon immer gemeinsam mit den Fischarten der Forellen-, bzw. der Barbenregion vor. Typische Begleitarten sind je nach Gewässer Elritze, Hasel, Strömer, Schneider, Nase, Koppe, Schmerle, Aalrutte, Bach-, Regenbogenforelle und Huchen. Klassische Äschenflüsse sind, bzw. waren die Traun, vor allem ab dem Abfluss des Hallstättersees, die Alm, die Lammer, die Salzach, die Enns, die Steyr ab dem Zusammenfluss mit der Teichl, die Drau, die Isel, die Gail, die Möll, die Vellach, die Pielach, die Erlauf, die Ybbs, die Schwarza, die Salza, die Mühl, die Mur und die Mürz, um nur einige zu nennen. Viele der ursprünglich von reichen Äschenvorkommen geprägten Abschnitte unserer Fließgewässer verdienen die Bezeichnung „Äschenregion“ aber längst nicht mehr. Durch Besatzmaßnahmen kommt die Äsche auch in hochgelegenen Gebirgsbächen und Seen wie z.B. dem Finkausee, dem Stausee Enzingerboden, oder der Krimmler Ache vor.



Malerisch

Winterliche Stimmung im Äschenrevier

der Äsche

Fisch des Jahres 2021



Überlistet

Eine wunderschöne Äsche hat das vermeintliche Insekt von der Wasseroberfläche genommen und taucht ab.

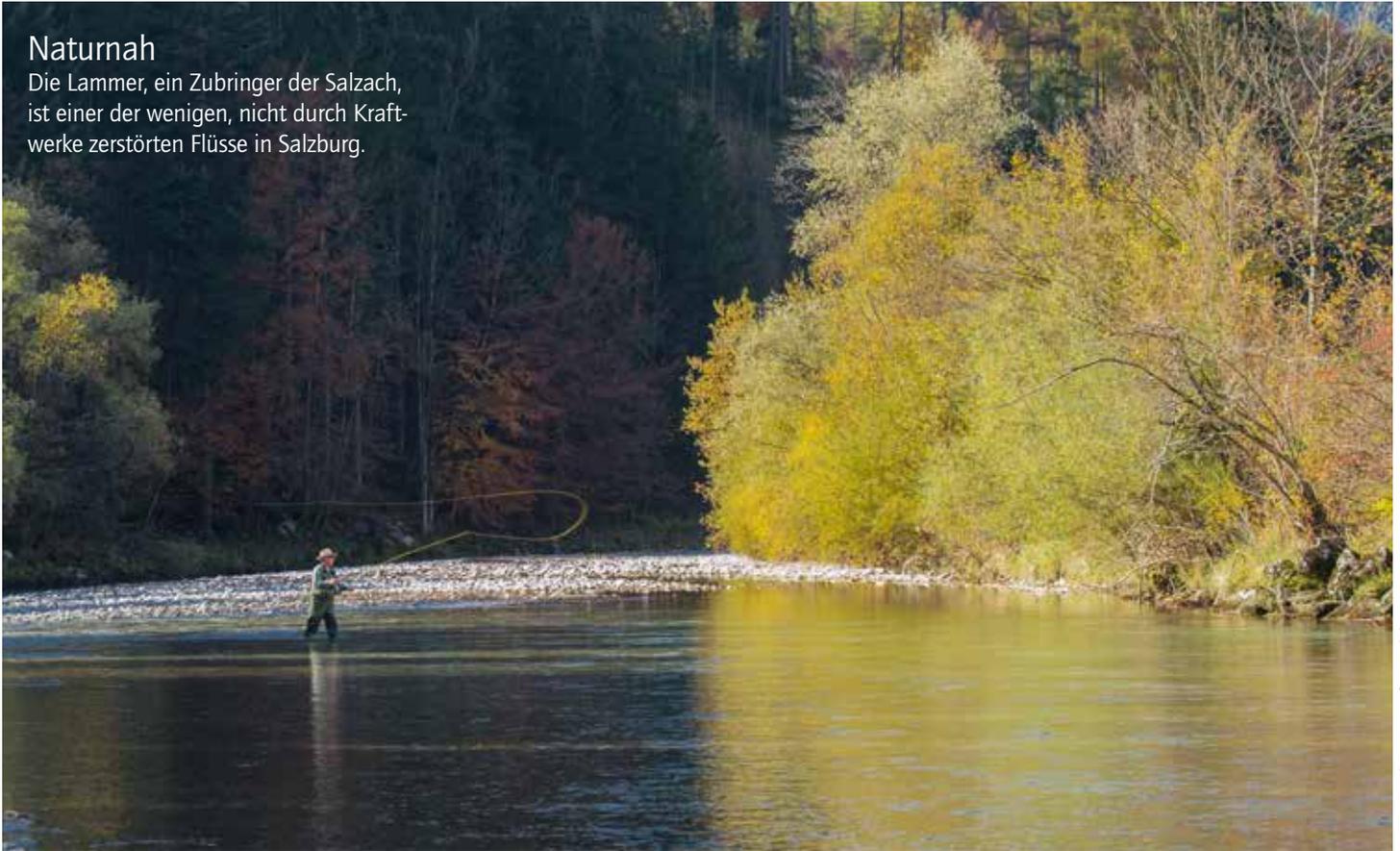
Nachwuchs aus der Fischzucht

Ohne Besatz wäre die Äsche aus manchen Revier schon verschwunden. Das Jugendkleid der Äschen ist mit zahlreichen schwarzen Punkten übersät



Naturnah

Die Lammer, ein Zubringer der Salzach, ist einer der wenigen, nicht durch Kraftwerke zerstörten Flüsse in Salzburg.



Fotos: www.hauer-naturfoto.at (3)

Fortpflanzung. Äschen sind Kieslaicher, das bedeutet sie brauchen zur erfolgreichen Fortpflanzung Schotterbänke, die vom Fluss regelmäßig umgeschichtet werden. Die Laichplätze liegen meist an seichten, stark überströmten Stellen. Dort schlagen die Rogner kleine Laichgruben, um ihre Eier im Schutz des Kieslückensystems abzulegen. Einzelne Rogner werden dabei oft von mehreren Milchnern gleichzeitig befruchtet. Die Laichzeit liegt abhängig von der Wassertemperatur (Schneesmelze) zwischen März und Mai. Die Entwicklung der Eier bis zum Schlupf dauert meist zwei bis drei Wochen, dann verbringen die Dottersackbrütlinge noch einige Zeit im Lückensystem bis ihr Dottersack fast aufgebraucht ist. Danach beginnen sie aktiv Nahrung aufzunehmen, und sammeln sich dazu in Schwärmen in strömungsberuhigten seichten Bereichen. Charakteristisch sind ihre

schlängelnden Schwimmbewegungen und ihr verhältnismäßig großer Kopf. Abhängig vom Nahrungsangebot und der Wassertemperatur wachsen Jungäschen schnell und können am Ende ihres ersten Jahres über zehn Zentimeter erreichen.

Wachstum. Die Durchschnittsgröße liegt bei rund 30 cm, Äschen mit 50 cm Länge gelten als kapital und sind heute bereits recht selten geworden. In Ausnahmefällen können Äschen in großen Flüssen sogar bis zu 60 cm erreichen. In der Vergangenheit wurden im Inn, der Enns oder der Salzach vereinzelt auch Exemplare mit über 60 cm gefan-

gen. Es gibt aber auch lokale Populationen in hochgelegenen Gewässern, deren Individuen kaum größer als 30 cm werden, und deren Milchner bereits mit 25 cm geschlechtsreif sind.

Nahrung. Die Hauptnahrung der adulten Äsche besteht aus den Larven und Imagines von Wasserinsekten. Dabei spielen Köcherfliegen, Eintagsfliegen, Steinfliegen und Zuckmücken meist die Hauptrolle. Aber auch die Larven und Imagines von Kriebelmücken, Lidmücken, Stelmücken und Schnaken zählen zu ihrem Nahrungsspektrum. Gerne werden auch Bachflohkrebse, Strudelwürmer, Planarien,

Auf ins Leben

Sobald der Dottersack aufgebraucht ist, verlassen die Äschenlarven das Kieslückensystem und beginnen aktiv mit der Nahrungssuche. Sie haben von Beginn an ein relativ großes Maul und fressen hauptsächlich kleine Planktonkrebse.





Erfolgreich

Besonders reizvoll ist die Äschenfischerei im Winter, wenn die Fische auf winzige Trockenfliegen steigen

Egel, Würmer und Schnecken sowie ins Wasser gefallene terrestrische Insekten wie Schnaken, Heuschrecken, Käfer und Raupen gefressen. Wie nahezu alle Fischarten frisst auch die Äsche bei Gelegenheit Fischbrut und Jungfische.

Gefährdungsursachen. Es sind viele Umstände, die unserer Äsche das Überleben schwer machen. Besonders fatal ist die unmittelbare Lebensraumzerstörung sowohl in der Vergangenheit als auch Gegenwart. Durch die Errichtung von Wasserkraftwerken wurden, und werden die Kernlebensräume der Äsche, wie naturbelassene Fließstrecken mit dynamischen Kiesbänken, dauerhaft vernichtet. Daran ändern auch die durch die Wasserrahmenricht-

linie vorgeschriebenen Fischaufstiegs-hilfen nichts. Im Zusammenhang mit dem Kraftwerksbetrieb kommt es auch zu regelmäßigen Stauraumpülungen. Dabei werden enorme Mengen an sauerstoffarmer Schlammfracht freigesetzt, die oft zu einem Massensterben vor allem an Jungfischen führen. Durch die massive Verschlammung des Gewässergrundes nach Stauraumpülungen wird auch die Nahrungsgrundlage (aquatische Kleinlebewesen wie z.B. Insektenlarven usw.) der Fische für einen längeren Zeitraum vernichtet. Ein weiterer, sehr negativer Einfluss sind Spiegelschwankungen durch Sunk- und Schwallbetrieb. Auf diese Weise werden nicht selten Laichplätze trocken gelegt, und damit ganze Jahrgänge von Eiern, Dottersackbrüt-

lingen, Larvenstadien und Jungfischen der Äsche vernichtet.

Andere Einflüsse. Aber Kraftwerke sind leider nicht die einzige Ursache für den dramatischen Rückgang unserer Äschen. Der überwiegende Teil unserer Fließgewässer wurde hart reguliert, und zu strukturlosen „Wasserautobahnen“ degradiert (z.B. Salzach, Inn, Drau, Gail usw.) Dadurch fehlt es meist generell an Strukturvielfalt. Eine reiche Tiefen-, Breiten-, und Strömungsvarianz ist aber zum Überleben vieler Fischarten zwingend notwendig. Zu allem Überfluss kämpfen nicht nur die Äschenbestände in vielen Gewässerabschnitten mit einem enormen Fraßdruck durch fischfressende Vögel wie Kormorane und Gänsesäger. Eine Erholung der Äschenbestände wird dadurch oft schon im Ansatz erstickt, und dadurch die Bemühungen vieler Bewirtschafter und zahlreicher Projekte zur Rettung der Äsche wieder zunichte gemacht. Dass der Fischotter in Österreich mittlerweile wieder überall vorkommt, ist grundsätzlich erfreulich. Aus Sicht der ohnehin bedrohten Äschenbestände ist er aber nur ein zusätzlicher Prädator, der der Erholung der Bestände entgegen wirkt, oder sie in kleineren Gewässern sogar noch zu-

Messbarer Einschnitt der Äschenpopulation

Ein besonders dramatisches Beispiel ist der Rückgang der Äschenfänge an der Drau im Bereich Villach. Noch im Jahre 1977 wurden im Revier des Fischereivereines „Äsche Villach“ unglaubliche 6.955 Äschen und 2.588 Forellen in der Ausfangstatistik geführt. Bereits 1993, nach der Errichtung der Kraftwerke Villach (1981–1984), Kellerberg (1982–1985) und Paternion (1985–1989) waren es nur mehr 868 Stück – ein Rückgang um 87,5%. Auffällig war, dass zu dieser Zeit fast nur mehr große Äschen gefangen wurden, und der Nachwuchs offensichtlich fehlte.

Schönheit

Majestätisch und farbintensiv wirkt die Fahne, die Rückenflosse der Äsche.



Fotos: www.hauer-naturfoto.at (2)

sätzlich dezimiert. Schlussendlich führen langanhaltende Niedrigwasserperioden, oft in Kombination mit sehr hohen Wassertemperaturen im Sommer vor allem in kleineren Flüssen zu einer weiteren Verschärfung der Situation. Dass sich die Erwärmung unseres Planeten auf kälteliebende Fischarten wie Forellen und Äschen negativ auswirkt, erleben wir gerade (Stichwort „Schwarze Bachforelle“). Die weitere Entwicklung liegt in unseren Händen – noch ...

Die Chance lebt. Chancen zur Erholung der Äschenbestände in Österreich bestehen aber grundsätzlich noch. Immer mehr Querhindernisse werden fischpassierbar gemacht, und bis 2027 sollten gemäß EU-Wasserrahmenrichtlinie theoretisch alle Fließgewässer einen guten Zustand erreicht haben. Manche hart verbaute Fließgewässer werden zumindest teilweise wieder renaturiert und so der Fischlebensraum erheblich verbessert. Solche Maßnahmen erschweren auch den Prädatoren den ungehinderten Zugriff auf unsere Fische ein wenig. Von einigen Bewirtschaftern kommen vorsichtig positive Signale, dass sich ihre Äschenbestände sogar wieder ein wenig erholen. So dürfte es beispielsweise in ei-

nigen Abschnitten der unteren Enns, der Traun, der Ager und der Pielach zu einem leichten Aufwärtstrend der Äschen kommen. Um nur einige Beispiele zu nennen.

Dabei darf man aber nicht vergessen, dass wir von einem historischen Tiefststand der Bestände ausgehen, ein Grund zum Jubeln ist das noch lange nicht. Möglicherweise lernen unsere Fische aber auch nach und nach mit dem permanenten Prädationsdruck

besser umzugehen, und so ihre Überlebensrate etwas zu erhöhen.

Grundsätzlich geht es nicht nur darum die Äsche als attraktive Fischart für uns Fischer zu retten, sondern darum nachfolgenden Generationen naturnahe Gewässer mit einem artenreichen Fischbestand zu hinterlassen. Wie sollen wir von unseren Kindern erwarten, dass sie etwas schätzen und schützen, was sie nicht kennen, weil es schlicht nicht mehr vorkommt. 🐟

Die Äsche (*Thymallus thymallus*)

- tropfenförmige Pupille, Spitze zeigt Richtung Schnauze
- lange, hohe Rückenflosse, sogenannte Fahne
- große, festsitzende Schuppen
- kleines, leicht unterständiges Maul mit winzigen Zähnen
- Fettflosse zwischen Rücken- und Schwanzflosse
- arteigener Geruch, erinnert an frischen Thymian
- Leitfischart der Äschenregion (Hyporhithral) zwischen Forellen-, und Barbenregion unserer Flüsse

Gefährdungsstatus

Rote Liste Österreich: (Stand 2007) gefährdet

Rote Liste Bayern: stark gefährdet

in Anhang V der FFH Richtlinie (92/43/EWG) angeführt

Karpfenumzingeln

Die Fische des nahezu ganz abgesenkten Frauenteichs werden vom Boot aus mit Netzen umzingelt und Richtung Ufer gezogen



Karpfen-Kinderstube

In den wenigsten Angelgewässern kann sich der Karpfen erfolgreich selbst reproduzieren. Dazu fehlen meist die geeigneten Strukturen. Wir sind daher bei dieser Fischart größtenteils auf Besatz angewiesen. **Norbert Novak** hat einen ökologisch nachhaltig wirtschaftenden Fischzuchtbetrieb im Waldviertel besucht.

Der Wecker brüllt. Sechsuhrsech- unddreißig. Glücklicherweise gab es vor wenigen Tagen die Zeitumstellung, und es ist draußen schon halbwegs hell. Hell ist eigentlich kein Ausdruck. Die gleißende Morgensonne arbeitet sich gerade Zentimeter für Zentimeter über den Ost-Horizont. Und dieser ist hier sehr niedrig. „Land of the Big Sky“ würden die Amerikaner dazu sagen. Wir befinden uns aber mitten in Niederösterreich. Genauer gesagt im Waldviertel bei Kirchberg am Walde. Eine knusprige Schicht aus frischem Reif überzieht die Landschaft. Leider auch mein Auto. Erstmals kommt in dieser Saison somit der Eiskratzer zum Einsatz. Durch eine verzauberte Landschaft geht es zum Frauenteach, der knapp südlich des durch das Hoftheater bekannten Ortes Pürbach liegt und heute abgefischt wird. Nicht etwa elektrisch, wie es zu wissenschaftlichen Zwecken an Fließgewässern Usus ist. Nein, ganz traditionell mit Netzen, welche die Fische im bereits „kochenden“ Teich umzingeln und dann mit purer Manneskraft in Richtung Ufer bugsiert werden. Dort wartet eine Belegschaft, die vom Dresscode her an bunte Schlammspringer erinnert. Mit „kochend“ sind übrigens die dicht gedrängten, zappelnden Fische gemeint, die im mittlerweile fast zur Gänze ausgelassenen Teich die letzten tieferen Stellen aufsuchen. Der „Stoppel“ des Frauenteachs wurde vor etwa 14 Tagen gezogen. Tag für Tag sinkt der Wasserspiegel und sollte bis zum Zeitpunkt der Abfischung quasi Null erreichen. Eine ziemliche Kunst, hier das korrekte Timing an den Tag zu legen. Dafür bedarf es jahrelanger Erfahrung.

Mittelalter-Tradition. Die Art und Weise der Bewirtschaftung der Waldviertler Karpfenteiche ist sehr alt und geht auf das Mittelalter zurück. Viel hat



Fischsortieren
Die lebenden Karpfen werden händisch nach Größen sortiert

Foto: Norbert Novak

sich eigentlich seit damals im ganzen Prozedere nicht geändert. In einem Dokument des Stifts Zwettl wurden erstmals im Jahre 1280 Teiche erwähnt. So richtig los ging es mit dem Anlegen von Teichanlagen dann im 14. und 15. Jahrhundert. Traditionellerweise war Fisch eine Speise des Adels und der Klöster. Vor allem während der Fastenzeit bevorzugten Stiftsküchen den Karpfen. Auch daher, weil die Geistlichkeit zwar zum Fischen, aber nicht zur Jagd berechtigt war. Fische zählen ja bekanntlich zur Tiergruppe der Kaltblüter, jagdlich interessante Tiere zu den Warmblütern. Da der Heilige Abend ebenfalls als Fasttag galt, an dem der Verzehr von Fleisch nicht erlaubt war, wurde der Karpfen zum traditionellen Weihnachtessen in ganz Mittel- und Osteuropa. Auch zu Silvester und am Aschermittwoch werden Karpfen regelmäßig als traditionelles Gericht serviert.

Extensive Fischzucht. Im Mittelalter begannen die Klöster mit den ersten züchterischen Versuchen unter den eher

kühlen klimatischen Bedingungen des Waldviertels. Der Grundstein der extensiven Fischzucht war gelegt. Seit damals wurden verschiedene Karpfenvarietäten entwickelt, die in Größe, Form und Körperoberfläche variieren.

Um die Kräfte aller Teichwirte zu bündeln, wurde im Jahre 1950 der Niederösterreichische Teichwirteverband quasi als Dach- und Lobbyorganisation aus der Taufe gehoben. 1999 wurde schließlich die Wort-Bild-Marke „Waldviertler Karpfen“ registriert.

Unter diesem Label arbeitet auch Andreas Fischer-Ankern, der sein Gut in Kirchberg am Walde hat und 26 Teiche mit insgesamt 180 Hektar ebenfalls in dieser Region bewirtschaftet. In Summe gibt es im Waldviertel rund 2.200 Fischteiche mit einer Fläche von etwa 1.670 Hektar. Das sind wiederum mehr als die Hälfte aller Fischteiche von ganz Niederösterreich. Wobei mit Fischteich eine Teichanlage gemeint ist, die primär zur Aufzucht von Fischen dient. Reine Angelteiche bzw. Landschafts-, Bade- und Löschteiche sind



Buntes Treiben am Waldviertler Teich
 Neben dem Hauptfisch Karpfen werden auch einige Zander und Hechte „geerntet“ (1); Fischwirt Andreas Fischer-Ankern vor der Wort-Bild-Marke „Waldviertler Karpfen“ (2); die Wettergötter meinten es heuer sehr gut mit den fleißigen Helfern (3); eine Teichabfischung ist körperliche Schwerstarbeit (4) und stellt harte Anforderungen an Kleidung und Material (5); viele Tonnen gesunde Bio-Fische werden bei der Abfischung Ende Oktober 2020 gefangen und kommen als Speise- bzw. Besatzfische in den Umlauf.



hier nicht enthalten, spielen aber flächenmäßig eine sehr untergeordnete Rolle.

Besatzfische für VÖAFV. Fischer-Ankern verbindet eine jahrelange Partnerschaft mit dem Verband Österreichischer Arbeiter-Fischerei-Vereine. Bereits seit vier Generationen liefert die Teichwirtschaft Fischer-Ankern jährlich Besatzkarpfen an die Reviere des VÖAFV. „Ich möchte auch den Anglern möglichst hochwertige Karpfen bieten, die in extensiver Zucht im Waldviertel großgezogen wurden und nur bestes Futter erhalten haben“, erläutert Fischer-Ankern. Neben seiner Teichwirtschaft betreibt er auch eine Landwirtschaft, um Bio-Getreide für die Karpfenfütterung zu produzieren. „In erster Linie kommen Weizen, Triticale und Gerste zum Einsatz. Diese Futtermittel gewährleisten eine optimale Fleischqualität beim Karpfen. Wir verzichten bewusst auf den Einsatz von Fertigfutter und Gentechnik und freuen uns, eine bei uns im Betrieb seit dem Mittelalter erhaltene wildkarpfenähnliche Zuchtform anbieten zu können, die auch voll reproduktionsfähig ist.“, so der Fischwirt mit akademischem Abschluss. Fischer-Ankern studierte an der BOKU Forstwirtschaft und absolvierte zusätzlich ein Wasserwissenschaftstudium an der Oxford-Universität in England. Die Karpfen fressen aber auch natürliches Futter, das sie in den Teichen vorfinden. Dieser balancierte Futtermix unterscheidet diese Fische von anderen Zuchtbetrieben, die einen primär wirtschaftlich orientierten Stil mit Einsatz von Warmwasser und Intensivfütterung praktizieren. „Mittlerweile sind bei uns sogar schon extrem billige Karpfen aus China am Markt zu finden, die über die Seidenstraße nach Europa geschippert werden“, so Fischer-Ankern und fügt hinzu: „Über Qualität und Ästhetik dieser Fische reden wir lieber nicht.“

Karpfen salonfähig. Von den zirka 500 Tonnen an Karpfen, die jährlich in Niederösterreich produziert werden, wandern rund 100 Tonnen als Besatzfische in Gewässer. Die restlichen 400 Tonnen landen als Speisefische auf dem Markt. Auf diesem Sektor hat sich in den letzten Jahren übrigens viel getan. Geschröpfte, also alle paar Millimeter eingeschnittene, Filets sind mittlerweile Standard. Auch das Grundeln oder Let-

teln von Karpfenfleisch gehört nunmehr der Vergangenheit an. Dafür ist auch die Akzeptanz bei KonsumentInnen praktisch auf Null gesunken. Fischer-Ankern vermarktet seine Karpfen auch im Großhandel und verkauft sie an Gasthäuser und Supermarktketten. Einmal pro Woche gibt's auch einen Ab-Hof-Verkauf seiner Fische in Kirchberg am Walde. Dieser Kanal wird insbesondere von Einheimischen und Touristen sehr gerne angenommen.

Die Brutstätte der Karpfen. Wie ist nun ein Lebenszyklus eines Waldviertler Karpfens? Selektierte Mutter- und Vaterfische werden im Frühjahr in sogenannte Dubisch-Teiche eingesetzt. Das sind relativ kleine, grasbewachsene Teiche, die etwa zwei bis drei Tage vor dem Einsetzen der Elternkarpfen bespannt – sprich mit Wasser befüllt – werden. Diese Teiche sind die optimale Brutstätte für Karpfenlarven, die sich in der ersten Zeit von planktisch lebenden Kleintierchen (Wimpern- und Rädertiere) ernähren. Haben die Brütlinge den Dottersack aufgebraucht und sind schwimmfähig, werden sie in größere Teiche, in die sogenannten Brutteiche umgesetzt. Dieser Vorgang wird einige Male wiederholt, bis die Karpfen dann nach etwa drei bis vier Jahren „fertig“ sind. Sie weisen mit diesem Alter ein

Gewicht von etwa drei Kilogramm auf. Also optimal für eine Verwertung als Speise- oder Besatzfisch. Neben dem Hauptfisch Karpfen laufen natürlich noch einige andere Fischarten mit. Bei der Abfischung des Frauenteichs kamen etwa noch Schleien, diverse Weißfische, Zander und Hechte ans Tageslicht.

Diese sind aber mengenmäßig im Vergleich zum Karpfen deutlich untergeordnet. „Die reine Aufzucht von Raubfischen erweist sich in der Praxis als sehr schwierig, da Futterfische schnell der limitierende Faktor werden“, erläutert Fischer-Ankern. In anderen Ländern werden Raubfische auch mit künstlichem Futter wie etwa Pellets genährt. Dass sich solch ein Hecht oder Zander dann in einem natürlichen Gewässer schwer zurechtfindet, versteht sich von selbst. Die Folge sind dann häufig „Salzstangerl-Fische“, die bereits im ersten Winter hungern und folglich verenden. Nicht wirklich nachhaltig investiertes Geld. Doch bei Waldviertler Karpfen liegt die Überlebensrate nach dem Transfer in andere Gewässer äußerst hoch. Sie wachsen entweder zu den derzeit sehr begehrten „Monstern“ heran oder machen sich kulinarisch sehr positiv bemerkbar. Denken Sie also beim nächsten gefangenen Karpfen an das urige Waldviertel! 

Bio-Fische aus der Sicht von BIO AUSTRIA



Friederike Klein
Ökologin, Fliegenfischerin, Referentin für Agrarpolitik und Internationale Beziehungen bei BIO AUSTRIA, dem Verband der österreichischen Biobäuerinnen und Biobauern.

Die biologische Teichwirtschaft – und im Allgemeinen die biologische Produktionsweise – strebt geschlossene Stoffkreisläufe und intakte ökologische Systeme an. In der biologischen Teichwirtschaft wird großer Wert auf **artgemäße Tierhaltung und Fütterung** gelegt und es werden Maßnahmen zum Schutz der Gewässer und der umgebenden Natur gesetzt. Die **Besatzdichten sind geringer** als in der herkömmlichen Fischzucht – so haben Bio-Fische bis zu **achtmal mehr Platz**, damit sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen können. Die Verwendung von Hormonen und der vorbeugende **Einsatz von Antibiotika** sind im Bio-Bereich **generell verboten**.

Der Teich selbst bietet den Bio-Fischen einiges an natürlichem Nahrungsangebot, und wenn dies nicht ausreichend ist, dürfen biologische Futtermittel – vorzugsweise vom eigenen Hof – zugefüttert werden. **Heimische Süßwasserfische**

haben einen geringen ökologischen Fußabdruck und sind angesichts der überfischten Weltmeere eine nachhaltige Wahl. Gerade bei Karpfen (und anderen Friedfischen) ist der ökologische Fußabdruck besonders gering, da an sie keine tierischen Eiweiße in Form von Fischmehl und Fischöl verfüttert wird, sondern sie zur Gänze mit biologisch angebauten rein pflanzlichen Futterkomponenten (Getreide, Mais, Leguminosen) gefüttert werden.



VÖAFV – www.fischundwasser.at

Weg mit dem Stress, raus ans Wasser!



Vom Gebirgssee bis zur Donau, vom Baggersee bis zum Huchenfluss. Der Verband der Österreichischen Arbeiter-Fischerei-Vereine (VÖAFV) bietet Ihnen grenzenlose Fischereimöglichkeiten in mehr als hundert Einzelrevieren.

Ganz egal, ob Sie das Fliegenfischen in klaren Flüssen bevorzugen, gerne beim Nachtischen auf Großkarpfen ansitzen, oder lieber mit der Spinnrute Raubfische überlisten wollen – Wir haben mit Sicherheit Ihr Traumgewässer!



Lockdown Nr. 3

„Der VÖAFV hat sich entschlossen, die Gültigkeit sämtlicher ausgegebener Lizenzen, den dazugehörigen Fischereiordnungen sowie von Mitgliedschaften aus dem Jahr 2020 bis zum 31. Jänner 2021 zu verlängern.“

Nachdem bis 18. Jänner keine Vereinsveranstaltungen, Lizenzeinzahlungen etc. stattfinden dürfen, haben wir die nachfolgenden Informationen und Termine noch rechtzeitig bei den Vereinen nachgefragt und auf den aktuellen Stand (22.12.2020) gebracht.

ALBERN

www.fischereiverein-albern.at

Aktuelles

Corona-Virus und Fischen im Freien
Beachtet bitte immer die jeweils aktuell geltenden Verordnungen und Beschränkungen seitens der Bundesregierung!

Vorstandssitzungen

Jeweils Dienstag, 23. Februar und 13. März, um 18 Uhr im Vereinslokal Gasthaus „Zur Bast“, 1110 Wien, Haidestraße 22 – mit Vorbehalt!

Lizenzausgabe und Hüttenpacht-Einzahlung für NÖ.

Für den Badener Teich werden die Termine gesondert via Facebook, Homepage und Schaukasten bekanntgegeben.

Für Wien und NÖ: Samstag, 23. Jänner 2021, von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr im Gasthaus „Zur Bast“.

Mitzubringen sind: Mitgliedsbuch, ordnungsgemäß ausgefüllte und unterfertigte Fangstatistik, Kranplatzinhaber- und Helferausweis, Lizenz von 2020 und aml. Fischerkarte mit dem Zahlungsbeleg für 2021. Corona-bedingte Änderungen werden auf unserer Facebook-Seite „Fischereiverein Albern Wien/NÖ“ bekanntgegeben.

Allgemeines

Die gesetzlich vorgeschriebene Leinen- oder Beißkorbpflicht ist von den Hundehaltern unbedingt einzuhalten. Angelplätze sind in sauberem Zustand zu halten. Wirtschaftsführen müssen vorher angemeldet werden und dürfen nur im Beisein des Hüttenbesitzers durchgeführt werden. Die Zufahrtsstraße Albern-Wien, NÖ. und der



Auch die Landung eines 11 kg schweren Karpfens gelang Udo am Badner Teich

Treppelweg sind im Schrittempo zu befahren. Der Schranken muss nach der Ein- und Ausfahrt geschlossen werden. Die Zufahrtsgenehmigung ist sichtbar im Kfz anzubringen, und es darf nur mit dem gemeldeten Kennzeichen zugefahren werden. Bei Nichteinhaltung ist mit dem Entzug der Fahrgenehmigung zu rechnen. Eine Änderung des Kfz-Kennzeichens ist an die Obfrau zu melden. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.

Obfrau Christine Hauth, Tel.: 0 699/817 81 153 und Obmann der Fischereikontrolle Eduard Fleck, Tel.: 0 699/194 14 607. Adressenänderungen bitte an Obfrau Christine Hauth oder im Verbandssekretariat melden.

AMSTETTEN

fischereiverein-amstetten.jimdo.com

Kundmachung

Betrifft die Durchführung und Abhaltung

der Generalversammlung inkl. Neuwahlen im Jahr 2021.

Folgende mögliche Termine werden für die Durchführung der Generalversammlung kundgemacht:

Termin 1: 7. Februar 2021, 9 Uhr, im Gasthaus Kraus, 3300 Amstetten.

Termin 2: 7. März 2021, 9 Uhr, im Gasthaus Kraus, 3300 Amstetten.

Zu beachten:

Aus derzeitiger Sicht findet die Generalversammlung am 3. Jänner 2021 statt. Da aufgrund der COVID-19 Thematik es nicht zu 100 % möglich ist, im Voraus den Termin zu bestätigen, besteht bei einer Absage der GV am 1. Termin (wird natürlich rechtzeitig bekanntgegeben) ein weiterer, 2. Termin zur Verfügung, der automatisch als Ersatz dient und nachrückt. Die Ersatztermine werden nicht separat neu kundgemacht, sondern rücken laut dieser Kundmachung mit ihrem jeweiligen Datum automatisch nach!

Sollte sich am Veranstaltungsort oder den Zeiten etwas ändern, werden wir Euch selbstverständlich rechtzeitig informieren. Wir bitten Euch daher, die Aktualisierungen der Homepage, sowie die Aushänge in den Schaukästen zu beachten. Anträge an den Vorstand durch die Mitglieder der GV sind möglich, jedoch müssen die Anträge spätestens 14 Tage vor Abhaltung derselben, schriftlich beim Vorstand eingelangt sein.

Lizenzausgaben

Auf Grund der COVID-19 Thematik, wird auch die Vorgehensweise bei den Lizenzausgaben auf der Homepage und in den Schaukästen bekannt gegeben. Bitte informieren!

Zu Redaktionsschluss gelten folgende Termine:

1. Termin: 7. Februar 2021, 9 Uhr, im Gasthaus Kraus, 3300 Amstetten.

2. Termin: 7. März 2021, 9 Uhr, im Gasthaus Kraus, 3300 Amstetten.

Kontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnungen genau zu lesen und diese auch zu befolgen.

Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Tierquälerei, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße und Höchstmaße kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen und fischreichen Jahr an



Udo Happerger mit einem 90-cm-Hecht aus dem Badner Teich – Petri!

unseren Gewässern nichts im Weg. Karpfen ab 65 cm sind in allen Revieren schonend zurückzusetzen.

Aus gegebenem Anlass informieren wir noch, dass wenn die Abhakmatte während dem Angeln nach einer Kontrolle wieder eingepackt wird, führt dies ohne Verwarnung zum sofortigen Lizenzentzug. Und: Ein Fußabstreifer ersetzt nicht die Abhakmatte!

Achtung, Raubfisch-Schonzeit nach Herbstbesatz!

Nach dem Herbstbesatz (Raubfische) ist das Fischen auf die Raubfische in den Teichen für zwei Wochen untersagt. Es wird am Tag des Besatzes in den Schaukästen und auf der Homepage bekanntgegeben (nicht früher möglich). Aber der pflichtbewusste Angler weiß ja, wo die wichtigen Infos zu finden sind – Nicht gewusst, zählt dann nicht ...

Sauberer Angelplatz

Jeglicher Müll ist ausnahmslos und unverzüglich wegzuräumen und mitzunehmen. Auch beim Nachtfischen ist darauf zu achten, dass den tadellosen Gesamteindruck der Natur nicht durch umherstehende Plastiksäcke oder ähnliches gestört wird. Es macht kein gutes Bild bei eventuellen Spaziergängern und/oder Radfahrern, wenn überall irgendwelche Sachen, die nichts mit dem Angeln zu tun haben, herumstehen oder -liegen.

Wenn wir dieses Jahr wieder übermäßig Müll finden, nimmt der Verursacher (sofern nicht eruierbar) in Kauf, dass auch den anderen Mitgliedern, die sich an die Regeln halten, das Nachtfischen untersagt wird. Auch diesbezüglich sollte man immer wieder den Schaukasten und/oder die Homepage checken.

Donau/Freyenstein mit Hößgang

Die maximale Entnahmemenge gilt für Teich und Donau. Ebenso die Höchstmaße für die angegebenen Fischarten.

ANGERN

fischereivereinangern.at

Lizenzausgabe-Termine 2021

Unser erster Lizenzausgabetermin findet am 06. Februar 2021, jeweils von 9 bis 12 Uhr in der „Marchlandhalle“, 2261 Angern, Wienerstraße 2, statt.

Änderungen und Informationen finden Sie regelmäßig auf unserer Homepage!

DONAUKANAL

Tag des reinen Wassers

Auf Grund der Absage im Frühjahr fand der „Tag des reinen Wassers“ in diesem Jahr an zwei aufeinander folgenden Tagen, und zwar am 9. und 10. Oktober 2020, statt. Damit wollten wir vermeiden, dass sich zu viele Personen gleichzeitig am Vereinsgrundstück bzw. am Gewässer befinden. Bei dem gesammelten Unrat rund um das Gewässer handelt es sich fast ausschließlich um Müll, der keinesfalls von Fischerkollegen stammt, denn unsere Mitglieder sind darauf bedacht, sowohl die Gewässer als auch die Uferbereiche sauber zu halten, wofür wir uns auch an dieser Stelle recht herzlich bedanken. Aus gegebenem Anlass weisen wir jedoch neuerlich darauf hin, dass Fischen in der Zeit der Gewässerreinigung ausnahmslos verboten ist.

Information für alle Lizenznehmer

Nach Beendigung des Fischens ist der Angelplatz gereinigt zu verlassen. Bei Nichtbeachtung ist mit Konsequenzen zu rechnen.

Lizenzentzahlungen 2021

Die Lizenzentzahlungen für 2021 finden in der Vereinshütte Mühlwasser-Aspern zu nachstehenden Terminen – jeweils von 16 bis 19 Uhr (bei Bedarf auch länger) – statt: Lizenzen MW-Aspern und Donaukanal, Freitag, 29. Jänner, Samstag, 30. Jänner, Freitag, 05. Februar und Montag, 15. Februar 2021.

Die Entzahlungen werden unter Einhaltung der Covid-19-Vorgaben durchgeführt. Reduzierte Personenanzahl und das Tragen einer Maske in der Vereinshütte sind verpflichtend. Im Interesse aller Mitglieder und Lizenznehmer ersucht der Verein um Verständnis für diese Maßnahme.

Weitere Termine

Vereinsabende werden auf Grund des eingeschränkten Platzangebotes in der Vereinshütte derzeit nicht abgehalten. Für Fragen sehen wir Ihnen gerne unter der Tel.: 0 676/622 74 91 oder per E-Mail: fv-donaukanal@chello.at zur Verfügung.

Wie ersuchen unsere Mitglieder, nach Möglichkeit trotzdem von den Entzahlungsterminen in der Vereinshütte regen Gebrauch zu machen, da die Corona-Einschränkungen selbstverständlich auch im Verbandssekretariat gelten.

Montag, der 15. Februar 2021, ist der letzte Termin, um die Lizenz „Mühlwasser Aspern“ für das Jahr 2021 zu verlängern! Ohne Vorweis der für 2021 gültigen amtli-

chen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt gilt nicht als Verlängerung!) sowie die Abgabe der Lizenz 2020 und der ordnungsgemäß ausgefüllten Fangstatistik kann keine Lizenz für 2021 ausgeben werden.

Hinweis für Lizenznehmer

Änderungen der Fischereiordnung ab 2021 sind zu beachten und unbedingt einzuhalten. Der Vorstand des Vereines Donaukanal wünscht allen Mitgliedern alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Petri Heil im Jahr 2021!

DONAUSTADT

www.fv-donaustadt.at

Lizenzentzahlung

Unsere drei verbleibenden Entzahlungstermine sind am Freitag, 29.01.2021, von 17 bis 19.30 Uhr und Samstag, 13.02.2021, von 9 bis 12 Uhr. Covid-19-bedingte Änderungen sind auf der Homepage www.fv-donaustadt nachzulesen.

Um eine schnellere Lizenzvergabe zu gewährleisten, bitten wir besonders in diesem Jahr alle Lizenznehmer und auch Nicht-Lizenznehmer, ihre Unterlagen vollständig ausgefüllt zur Entzahlung mitzubringen. Wenn alle Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt und auch vollständig sind, muss keiner unnötig warten. Die Bezahlung ist bei unseren Vereinseinzahlungen nur mit Bargeld möglich.

Alle Bootsfahrer vom OMW-Stadlau bekommen den Stempel am 13.02.2021 um 12.30 bei der Bootsfahrersitzung. Die Lizenz des OMW-Stadlau für 2021 ist unbedingt mitzubringen.

Wir bitten um Rückgabe von nicht gebrauchtem Schrankenschlüssel für den Teich Gerasdorf oder Bootstegschlüssel vom OMW-Stadlau. Unter Vorlage des Belegs wird der Kautionsbetrag ausbezahlt. Trotz der Covid-19-Situation möchten wir diese Termine nach Möglichkeit wahrnehmen. Dafür zählen wir auf Euren Hausverstand und bitten um Einhaltung des Abstandes und das Tragen eines Mund-Nasenschutzes. Desinfektionsmittel für Eure Hände werden natürlich von uns bereitgestellt.

Vereinsabend

Aufgrund der noch nicht klar definierten Vorgaben des Bundesministeriums können wir noch keine Termine für unseren nächsten Vereinsabend bekanntgeben.

Bitte schaut auf unsere Homepage www.fv-donaustadt.at oder bittet jemand dies zu tun. Alle Terminankündigungen, aber auch Absagen werden dort laufend aktualisiert.

Ansprechpersonen

Obmann Gerhard Knürzinger,
Tel.: 0 676/46 246 06 (wochentags bitte erst
ab 16 Uhr)

Obmann Stv. Alfred Buchl,
Tel.: 0 676/356 68 40

Bei Fragen könnt Ihr Euch gerne an oben
stehende Personen wenden. Oder sendet
uns eine Nachricht an unsere neue E-Mail-
adresse: office@fv-donaustadt.at

Wir wünschen ein kräftiges Petri 2020!

DREI-BIRKEN-TEICH

www.dreibirkenteich.at

Rückblick und Infos

Liebe Fischerkollegen/Innen, liebe Mitglie-
der, für das Vereinswesen blicken wir auf
ein schwieriges Jahr zurück. Viele Veran-
staltungen mussten abgesagt werden. Einiges
ist uns auch gelungen. Da die Jahres-
hauptversammlung auch abgesagt werden
musste, hier einige Informationen zum ab-
gelaufenen Jahr:

Anfang März wurden die Forellen besetzt.
Durch den Lockdown waren zu dieser Zeit
sehr viele FischerInnen am Teich. Nicht sel-
ten waren fast alle Plätze belegt. Im Mai
kam der Karpfenbesatz. 24 Fischerkolle-
gen/Innen holten die im April abgesagte
Teichreinigung Anfang Juni nach.

Hauptaugenmerk war der Strauchschnitt
rund um den Teich. Trotz der Einschrän-
kungen konnten wir sechs Vereinsfischen
abhalten.

Auch unser Teichfest fand statt. Dazu
wurde ein Zelt angekauft. Wir konnten
ausreichend Abstand für unsere Gäste ge-
währen.

Der Ankauf der Lüfter hat sich ausgezahlt.
Die Wasserwerte sind heuer wieder besser
geworden.

Bei der zweiten Teichreinigung kam ein
Bagger zum Einsatz. Dadurch konnten die
Plätze 8 und 9 völlig neu gestaltet werden.
Platz 5 wurde ebenfalls saniert. Ein wenig
Geduld ist bei unserem ersten Pontonplatz
noch gefragt. Dieser konnte noch nicht fer-
tig gestellt werden.

In Oktober wurden wir technisch auf-
gepeppt. Kollege Windisch hat uns eine
WhatsApp-Gruppe eingerichtet. Mit die-
ser Gruppe erreichen wir aktuell 94 der
140 FischerInnen. Solltest du noch nicht
angemeldet sein, ersuchen wir um kurze
Rückmeldung. Ebenso wurden im Okto-
ber Karpfen, Hechte und Zander besetzt.
Die anschließende Sperre der Raubfische
von drei Wochen wurde vorbildlich einge-
halten.

Gesamt gesehen wurden natürlich einige
Veranstaltungen abgesagt. Dennoch ist es
uns gelungen, das Vereinsleben am Laufen
zu halten. Die Vereinsleitung bedankt sich
bei allen, dass dies auch gelungen ist.

Unsere nächsten Termine

Einzahlungstermine für die Karte 2021 fin-
den alle am Dreibirkenteich statt:

24. Jänner, 09–11 Uhr:

Jahreskartenausgabe

07. Februar, 09–11 Uhr:

Jahreskartenausgabe

21. Februar, 09–11 Uhr:

Restlizenz-Vergabe

Die Teichreinigung findet am 17. April von
8 bis 12 Uhr statt.

Hinweis

Aufgrund der derzeit herrschenden CO-
VID-19 Pandemie ist die Durchführung der
obengenannten Termine nicht sicher. Ab-
weichende Informationen erfolgen über die
WhatsApp Gruppe, unsere Homepage bzw.
durch die Aushänge am Dreibirkenteich.

DÜRNKRUT

www.fischereiverein-duernkrut.at

In der Fischereiordnung 2021

gibt's was Neues: Maßband und Abhak-
matte sind mitzuführen und zu verwenden.
Das gilt bei uns auch für Spinnfischer!

Einschreibung für Neumitglieder

ist Covid-19-bedingt erst am Samstag, dem
6. März 2021, von 9 bis 11 Uhr im Ver-
einsheim, 2263 Dürnkrot, Dr.-Ponzauner-
Str. 40, möglich. Achtung, nur Barzahlung
möglich!

Möchtest Du dich jedoch schon vorher
bei uns Einschreiben und eine Lizenz lö-
sen, und diese am 13. Februar bei der Kar-
tenausgabe im Vereinsheim abholen, dann
kannst Du den entsprechenden Betrag
schon vorab überweisen. Die Vorab-Über-
weisung ist mindestens eine Woche vor
dem gewünschten Abholtermin durchzu-
führen. Genaueres bitte der Homepage ent-
nehmen, bzw. weitersagen!

Die Freiheit in der Natur

die Freude und Erholung und manchmal
auch der Erfolg sind uns Fischern trotz
Pandemie aufrechterhalten geblieben.
Auch die Wetterkapriolen und das dadurch
entstandene Hochwasser im Jahr 2020 hat
uns die Lust am Fischen nicht genommen.
Daher wünscht der Vereinsvorstand allen

ein etwas normales Jahr mit guten Fi-
schen und viel Gesundheit!

FLORIDSDORF

Lizenzinzahlung im Vereinslokal

Die Einzahlungen finden (entsprechend der
aktuell gültigen Covid-19-Verordnungen)
im Vereinslokal (Rußbergstraße 13/13 Lo-
kal, 1210 Wien) von 9 bis 12 Uhr an fol-
genden Terminen statt:

Sonntag, 31. Jänner 2021

Sonntag, 21. Februar 2021

Die abgelaufene Lizenz, Mitgliedsbuch,
gültige amtliche Fischerkarte für Wien und
ausgefüllte Fangstatistik sind mitzuneh-
men! Neumitglieder: Bitte ein Passfoto und
auch die gültige amtliche Wiener Fischer-
karte mitbringen!

Kontakt

Bei Rückfragen zu Revier, Lizenzinzah-
lung und allgemeine Fragen kontaktieren
Sie bitte Obmann Wolfgang Hammer-
schmidt unter Tel. 0 650/771 80 83.

Der Fischereiverein Floridsdorf wünscht
ein kräftiges Petri Heil für 2021!

FREUDENAU

www.freudenau.or.at

Neuer Schranken

Revier Freudenua rechtes Ufer

Wie den meisten auch aufgefallen ist, ha-
ben wir einen neuen Schranken (Höhe
Kfz-Krogger) bekommen. Dieser Schran-
ken wird zukünftig mit einem Schlüsselchip
zu sperren sein. Diese Chips bekommt Ihr
dann wie gewohnt wieder bei uns im Ver-
ein. Allen Besitzern eines Schrankenschlüs-
sels werden diese eins zu eins gegen einen
Chip getauscht. Voraussetzung dazu ist eine
gültige Lizenz Freudenua rechtes Ufer, der
Kautionsbeleg über 50 Euro und der alte
Schrankenschlüssel mit Nummer. Für dieje-
nigen unter Euch, die noch einen Schlüssel
mit 30 Euro Kautions haben, müssen auf die
50 Euro Kautions aufzahlen. Mitgliedsbuch
und Zulassungsschein bitte nicht vergessen!
Bitte beachten: Der neue Schranken ist ab
15.12.2020 aktiv.

Termine 2021

Für alle nachfolgenden Termine bitten wir
Euch, die aktuellen Covid-19-Vorgaben ent-
sprechend einzuhalten:

16.01.2021:

Einzahlung Vereinshütte Winterhafen.

Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte

wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.

30.01.2021:

Einzahlung Vereinshütte Winterhafen.
Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.

13.02.2021:

Einzahlung Vereinshütte Winterhafen.
Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.
Achtung, dies ist der letzte Termin für unsere Hüttennutzer!

27.02.2021:

Einzahlung Vereinshütte Winterhafen.
Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.

13.03.2021:

Einzahlung Kaiserrast Stockerau.
Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.

27.03.2021:

Einzahlung Vereinshütte Winterhafen.
Ab 9 Uhr könnt Ihr in unserer Vereinshütte wie gewohnt Eure Mitgliedschaft verlängern und eine Lizenz lösen.
Ebenso könnt Ihr einen Chip für den Winterhafen bekommen.

Allgemein

Wir ersuchen alle Lizenznehmer eindringlich, die Fischplätze sauber zu halten und sämtliche mitgebrachten Abfälle wieder mitzunehmen.

Kommunikation

Bei Fragen betreffend Fischerei, Daubelerei und Schlüsselvormerkungen, etc. könnt Ihr uns gerne unter einer der folgenden Telefonnummern erreichen: 0 664/30 20 252 oder 0 676/34 83 598.

Obmann der Fischereikontrolle Wolfgang Magedin, Tel: 0 676/ 52 31 490. Für Hinweise oder sonstige Angelegenheiten steht

folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: office@freudenau.or.at

GHARTWALDSEE

Jugendfischen

Am 12.09.2020 fand das Jugendfischen statt. 35 Kinder und Jugendliche und 15 Betreuer durften wir am Ghartwaldsee begrüßen. Jeder der teilnehmenden Jungangler war erfolgreich, auch der ein oder andere Karpfen konnte überlistet werden. Das Engagement der Kinder war enorm, und schön zu sehen, wie diszipliniert und mit welcher Begeisterung dieser Tag verlaufen ist. Diese herrlichen Stunden am Wasser werden den Kindern sicher lange in Erinnerung bleiben. Vielen Dank auch an alle Helfer, ohne diese solch eine Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre!

Herbstgewässerreinigung

Herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme an der Herbstgewässerreinigung, die am 24. Oktober stattgefunden hat. Durch eure Unterstützung konnten wieder einige erforderliche Arbeiten in die Tat umgesetzt werden.

2. Lizenzausgabe

Aufgrund der aktuellen Situation wird die 2. Lizenzausgabe gesondert per WhatsApp bekannt gegeben. Interessierte können sich beim Vorstand bzw. unter der E-Mail Adresse ghartwaldsee@gmail.com erkundigen. Wie jedes Jahr ist der Zahlungsnachweis für die behördliche steirische Fischerkarte und die ausgefüllte Fangstatistik aus 2020 mitzubringen. Neue Mitglieder benötigen zudem ein Passfoto.

Fischotter

Bitte meldet verendete Fische bzw. Otterschäden an den Zäunen den Vorstand, um diese dokumentieren zu können.

Termine

Der Termin für die Frühjahrsgewässerreinigung 2021 wird gesondert bekanntgegeben (Aushang im Schaukasten am Teich, WhatsApp). Dieser wird voraussichtlich im April/Mai stattfinden.

Die Vereinsleitung ersucht wieder um zahlreiches Erscheinen.

Ehrungen

Das Verbands-Verdienstabzeichen in Gold erhielt: Erwin Zintl.

Das Verbands-Verdienstabzeichen in Silber erhielten: Heinrich Winkler, Heinz Schar,

Herbert Kirnbauer und Walter Acs.
Herzlichen Dank an euch für die langjährige Mitgliedschaft und die tatkräftige Unterstützung des Vereins!

Besatz

Der Herbstbesatz erfolgte am 22. November.

Allgemeines

Für eure Anliegen, Ideen etc. steht euch der Vorstand telefonisch und unter der Vereins E-Mail: ghartwaldsee@gmail.com gerne zur Verfügung.
Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern und Lizenznehmern ein kräftiges Petri Heil 2021!

GRAZ

www.afv-graz.at

Jahreshauptversammlung abgesagt

Seit Jahresbeginn 2020 stellt die Coronapandemie und seine Folgen auch den AFV-Graz vor immer wieder neue Herausforderungen. Da wir unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgliedern, deren Familien und Freunden wahrnehmen und geltende Regeln einhalten, wurde die traditionelle Jahresversammlung 2020 in gewohntem geselligem Rahmen nicht abgehalten.

Kontaktlose Lizenzausgabe

Aufgrund der nicht absehbaren Entwicklung der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen, hat sich der Vorstand des AFV-Graz für eine kontaktlose Lizenzausgabe 2021 entschieden. Die Bestellung der Lizenz kann durch Übermittlung des Formulars zur Lizenzbestellung (postalisch oder per E-Mail) oder über unser Online-Portal durchgeführt werden. Nach erfolgtem Zahlungseingang wird die Lizenz über den Postweg zugestellt.

Wir bitten um Ihr geschätztes Verständnis, dass wir in dieser außergewöhnlichen Zeit der kontaktlosen Lizenzausgabe Vorrang geben müssen. Für den AFV-Graz steht der Schutz und die Gesundheit seiner Mitglieder an oberster Stelle!

Details zum Bestellprozess sofern nicht persönlich kontaktiert – entnehmen Sie bitte dem unserer Homepage www.afv-graz.at. Herausfordernde Zeiten erfordern solidarisches Handeln! Daher werden die Lizenzpreise für die kommende Saison 2021 nicht angehoben.

Rückblick

Abschließend möchten wir trotz dieser schwierigen Zeit ein paar Zeilen nutzen

auch Positives zu berichten, indem wir Rückblick auf erfolgreich umgesetzte Projekte und Vereinstätigkeiten nehmen.

Im Laufe der Frühlingsmonate konnte, die Neugestaltung der Uferlinien inklusive Aufwertung des Schongebietes am Roman-Gallin-See, die Reduktion des Baumbestandes am Gralla-Weiher, als auch zahlreiche weitere revitalisierende Maßnahmen am Lannacher-Weiher vorgenommen werden. Zudem konnte auch die Bewirtschaftung unserer Reviere im geplanten Umfang durchgeführt und der Besatz eingebracht werden. Als besonders erwähnenswert in dieser Zeit, gilt das alljährlich durchgeführte Mühlgang-Abfischen, das auch ohne den Einfluss von COVID-19 äußerst planungs- und personalintensiv ist.

Unser besonderer Dank gilt daher all jenen Mitgliedern, freiwilligen Helfern und Partnern, die uns auch in dieser außergewöhnlichen Zeit unterstützt und damit einen wesentlichen Beitrag geleistet haben, den laufenden Betrieb und die notwendigen Tätigkeiten durchzuführen und abzusichern.

Hinweis

Aufgrund der nicht abschätzbaren zukünftigen Entwicklung, behält sich der AFV-Graz das Recht vor, weitere Informationen als auch gegebenenfalls notwendige Änderungen zum Stand dieses Schreibens, zeitgerecht auf unserer Homepage sowie über den AFV-Graz-Newsletter bekannt zu geben.

HASLAU/MA. ELLEND

Rückblick

Das Jahr 2020 hat den Fischereiverein Haslau-Ma. Ellend sehr schwer getroffen. Konnten noch Anfang Jänner/Februar Termine wahrgenommen werden, so mussten Monatssitzungen, Revierreinigungen sowie das Jugendfischen und die Jahreshauptversammlung abgesagt werden.

Der Kindermaskenball 2021 wurde im Terminkalender bereits gestrichen.

Im November wurden die Zillen des Fischereivereines unter tatkräftiger Mithilfe der Kollegen Huber, Brikic, Hantschk sen. und jun., Vondra und Schmid ins Winterquartier gebracht, damit diese für das nächste Jahr gereinigt und neu saniert werden können. Ein Danke an die Kollegen!

Termine 2021

Der Fischereiverein versucht die bereits festgelegten Termine – wenn möglich – einzuhalten. Sollte das durch die Covid19-Situation nicht möglich sein, so wird dies sofort in Schaukästen sowie an den An-

schlagtafeln des Fischereivereines bekanntgegeben. Die Lizenzvergabe erfolgt unter der Einhaltung der jeweils geltenden Covid-19 Bestimmungen. Bitte planen sie entsprechende Wartezeiten ein.

Lizenzausgabe 2021

im Heurigenlokal Schäfer, Wienerstraße 5, 2402 Maria Ellend:

Fr. 29.01., 17–19 Uhr,

So. 21.02., 09–11 Uhr,

Fr., 26.03., 17–18 Uhr, letzter Ausgabetermin im Vereinshaus in Haslau.

Es wird ersucht beim Lösen der Lizenz mit einer Mund-Nasen-Schutzmaske zu erscheinen. NÖ-Zahlschein für amtliche Fischerkarte 2021 einzahlen und mitbringen. Weiters sind die Fangstatistiken ausgefüllt sowie die Fahrerlaubnis der ÖBF ebenfalls mitzubringen.

Die Fahrerlaubnis für das Fischereirevier 2021 wurden bereits im November 2020 bei der Via Donau und den ÖBF eingereicht.

Restlizenzen

Im Fischereirevier des FV Haslau-Maria Ellend sind noch Lizenzen frei: Untere Fische, Donau-Alte Fische, Donau-Haslauer Arm.

Der Fischereiverein ersucht seine Mitglieder, Mitgliedsbeiträge und Lizenzen zu den genannten Terminen zu lösen. Sollten die Termine nicht eingehalten werden, können diese auch direkt beim VÖAFV 1080 Wien Lenaugasse 14, gelöst werden. Danke für ihr Verständnis!

Kontakt und Auskünfte

Obmann Alfred Schmid:

Tel.: 0 22 32/80 1 07

Der Vorstand wünscht seinen Mitgliedern ein gesundes neues Jahr 2021.

HEILIGENSTADT

Vereinsabende

Fischereiverein Heiligenstadt, Vereins- hütte: linkes Ufer des Kuchelauer Hafenbeckens, Vereinsabend jeden ersten Mittwoch im Monat ab 18.30 Uhr im Vereinslokal, Yachthafen Kuchelau, Kuchelauer Hafens- straße 2, 1190 Wien, bzw. in den Sommer- monaten zur gleichen Zeit in der Vereins- hütte.

Information

Die Heiligenstädter Hangbrücke zwischen Wien und Klosterneuburg wird komplett erneuert. Verkehrsrelevante Maßnahmen werden ab Jänner 2021 wirksam – unter anderem wird die Behelfsbrücke auf den Hafengebäudedamm für Radfahrer und Fußgänger geöffnet.

Allgemeines

Für Beschwerden, Anregungen und Fang- fotos steht Ihnen unsere Vereins-E-Mail- Adresse gerne zur Verfügung: fv-heiligen- stadt@gmx.at

Der Fischereiverein Heiligenstadt bedankt sich bei seinen Mitgliedern für eine gelun- gene Saison 2020 und wünscht ein kräfti- ges Petri Heil für die Angelsaison 2021!

KREMS UND UMGEBUNG

www.fischen-krems.at

Neuheiten auf Vereinsebene ab 2021

Vereinslokal „Gasthaus Knechtl“, 3494 Gedersdorf, Rechte Bahnzeile 1.

Homepage: www.fischen-krems.at



Ein wunderschöner Hecht, gefangen im Kuchelauer Hafen. Wir gratulieren dem Fänger!

Lizenzaußgabeterminale 2021

Aufgrund des erneuten harten Lockdowns der Bundesregierung vom 26.12.2020 bis zum 17.01. bzw. zum 24.01. 2021 wird der Lizenzverkauf ausgesetzt und bis zum Ende der Maßnahmen verschoben. Der Termin für die erste Lizenzaußgabe wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In den Monaten Februar, März, u. April findet die Lizenzaußgabe jeweils am ersten Samstag des Monats von 10.30 bis 12.30 Uhr an den Teichen Seebarn statt.

Die Vergabe erfolgt unter der Einhaltung der jeweils geltenden Covid19-Bestimmungen. Bitte plant entsprechende Wartezeiten im Freien ein! Mund-Nasen-Schutz nicht vergessen!

Wichtiger Hinweis!

Auf Grund der großen Nachfrage an Lizenzen für die Reviere des FV Krems u.U. erfolgt ab 2021 eine aktive Limitierung der Lizenzanzahl. Lizenznehmer, die bereits 2020 eine Lizenz für ein Revier des FV Krems hatten und auch 2021 wieder eine Lizenz für das selbe Revier haben wollen, müssen bis spätestens 15.02.2021 die Lizenz bei einem der bis dahin stattfindenden Lizenzaußgabeterminale lösen. Ab 01.03.2021 erfolgt die Vergabe der nicht gelösten und nicht reservierten Lizenzen bei den nachfolgenden Lizenzaußgabeterminale nach der Reihenfolge des Eintreffens der Lizenznehmer solange bis das Limit des jeweiligen Reviers erreicht ist.

Der Wechsel des Revieres (z.B. Lizenz 2020 gelöst für Revier „Linke Donau Theiß“, Revierwunsch für 2021 Teiche Seebarn) gilt als Neuanmeldung eines Lizenznehmers und wird ab dem 01.03.2021 entsprechend der verfügbaren Anzahl an Lizenzen vergeben. Eine Reservierung von Lizenzen von Neuanmeldungen ist nicht möglich.

Zum Vormerken

Der Tag des reinen Wassers findet in allen unseren Revieren am 27. März 2021 statt. Wir wünschen unseren Mitgliedern und deren Familien viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr sowie ein kräftiges Petri-Glück 2021!

LEITHA 7

Rückblick und Infos

Wie schon mitgeteilt, mussten wir auf Grund der prekären Corona-Situation viele unserer geplanten Aktionen absagen. Die geplante Herbst-Revierreinigung und auch die terminisierten Fischerprüfungen für die NÖ-Fischerkarte mussten abgesagt wer-



Das Ende November noch nicht fertige Einlaufbauwerk zur „Ablass-Schlinge“ – Leithaseite.



750 kg Kleinfische wurden besetzt



Herbesatz an der Leitha, Hechte, Zander und hier: Karpfen



Die im Zuge des Nerflings-Projektes eingebrachten Fische in die Leitha

den. Was wir aber planmäßig durchführen konnten, war der Herbst-Fischbesatz. Im Harrachpark wurden Hechte und Schleien besetzt, im Leitha-Revier Karpfen, Hechte und Zander eingebracht.

Im Rahmen des „Nerfling-Projektes“, welches für drei Jahre anberaumt ist, wurden von der Fa. Machacek 8.000 Stück einsömmrige Nerflinge angeliefert und in die Leitha eingesetzt. Als Vereinsbesatz bekamen wir 750 kg Rotaugen und Rotfedern. Dieser Besatz wurde von Ihren Spendengeldern plus Zuzahlung von der Vereinskassa bezahlt.

Termine

Gleich vorweg: Sämtliche geplante Jänner-Termine fallen Lockdown-bedingt aus. Die erste Lizenzaußgabe findet nun am Freitag,

dem 26. Februar 2021, ab 17 Uhr beim RFR-Clubhaus in Rohrau, Leithastraße 4, statt

Es wird da leider nicht so gemächlich sein, wie die Jahre zuvor im Haus der FF Rohrau, da der „Gästeraum“ nicht beheizbar ist.

Bitte machen Sie recht zahlreich von unserem Angebot Gebrauch. Den Termin für die Frühjahrs-Revierreinigung werden wir in der nächsten Ausgabe von „Fisch&Wasser“ bekanntgeben. Als Fixtermin – sofern möglich gemäß Covid-19-Vorgaben – wird unser traditionelles „Anfischen“ am Oster-

montag, dem 5. April 2021, ab 8.30 Uhr voraussichtlich am Ablauf sein.

Bauarbeiten

Es gibt noch etwas Positives zu berichten: Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts wurde noch fleißig gearbeitet, doch während Sie diese Zeilen lesen, werden die Ausleitungs- und Rückleitungsbauwerke zur Dotierung der „Ablauf-Schlinge“ bereits fertiggestellt sein. Es ist dann nur zu hoffen, dass alles dann so funktioniert, wie im Projekt berechnet. Der Aufwand dafür war nämlich beträchtlich.

Abschließend wollen wir hoffen, dass Sie die Weihnachtsfeiertage und den Jahreswechsel gut und gesund verbracht haben und wünschen Ihnen ein kräftiges Petri Heil 2021!

LOBAU

www.lobaufischer.at

Lizenzangaben

Die erste Ausgabe der Lizenzen erfolgt auf Grund der Covid19-Bestimmungen in unserer Vereinshütte, Am Au Graben 10, in Groß-Enzersdorf (beim Sportplatz) am Sa., dem 30. 1. 2021, von 9 bis 11 Uhr statt. Die 2. Ausgabe ist am Sa., dem 13. 2. 2021, von 9 bis 11 Uhr ebendort. Bitte um Beachtung der dann geltenden Pandemie-Verordnungen (Maskenpflicht, Abstandsregel usw.!) Die Vereinsleitung bittet um Verständnis, dass immer nur ein Lizenznehmer in der Hütte anwesend sein darf, alle anderen müssen sich im Freien auf dem Gelände aufhalten. Wir werden versuchen Getränke (warme?) zu organisieren. Eventuelle Änderungen werden im Aushang und auf der Homepage bekanntgegeben. Bitte überprüft, ob Ihr auch alle die richtig ausgefüllten Unterlagen bzw alle Dokumente dann auch bei Euch habt.

Erfreulich ist, dass alle Lizenzpreise 2021 (100 Jahre VÖAFV) nicht erhöht wurden! Der Verein Lobau hofft, dass Ihr die Weihnachtstage besinnlich, und den Silvester fröhlich und gesund erlebt und überstanden habt, und wünscht ein kräftiges Petri Heil für 2021!

Vereinshütte

Bis auf weiteres sind die Öffnungszeiten der Vereinshütte, (geselliges Beisammensein), am Freitag von 16 bis 22 Uhr und Sonntag von 10 bis 13 Uhr außer Kraft gesetzt. Wenn die entsprechenden Verordnungen nicht mehr gelten, würden wir uns wieder sehr über Euren Besuch freuen!

LOOSDORF

facebook.com/arbeiterfischereiverein.loosdorf

Lizenzausgabe-Termine 2021

Die Lizenzausgabetermine des FV Loosdorf finden am 30.01. und am 06.03.2021, jeweils von 14 bis 16 Uhr im Gasthaus Lindstube statt.

MANNSWÖRTH

www.fischereiverein-mannsworath.at

Wichtige Information

Entsprechend dem derzeitigen Entwicklungsstand ist die Situation so, dass unser Verein bis auf Weiteres nur für die Gewässer Schwechatbach (Daubel, Angel, Kombi) und den Zierteich Mannswörth Lizenzen ausgeben darf.

Die Vereinsleitung bedauert diesen Umstand sehr und muss demnach alle Mitglieder ersuchen, die unten angeführten Lizenzen über den Verband (VÖAFV) 1080 Wien, Lenaugasse 14, während der Öffnungszeiten zu beziehen.

Vereinslizenzangaben

Die Lizenzangaben durch unseren Verein beschränkt sich nunmehr auf 60 Lizenzen für den Schwechatbach sowie jene für den Zierteich. Diese sind an folgenden Terminen erhältlich:

28. Jänner 2021, 10 bis 13 Uhr,
13. Februar 2021, 10 bis 14 Uhr,
jeweils im Gasthaus „Zur Bast“, Haidestraße 22, 1110 Wien.

Fahrbewilligungen

Bis Redaktionsschluss konnte nicht in Erfahrung gebracht werden, wie die Vergabe der Fahrbewilligungen von MA 49 und Via Donau für das Jahr 2021 erfolgen soll. Es ist anzunehmen, dass diese bei Antrag per Post an die jeweiligen Berechtigten gestellt werden.

Für alle Mitglieder deren Daubelhütten sich auf dem Grund der Agrargemeinschaft Mannswörth befinden, ändert sich hinsichtlich Vertrag und Fahrbewilligung nichts. Die Abwicklung erfolgt nach wie vor durch unseren Verein.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrages herrschte der COVID-19-bedingte „Lockdown“. Es konnten daher keine Prognosen für die weitere Vereinsarbeit, unter anderem Öffnung/Nutzung des Vereinslokales für Einzahlung(en), Vorstandssitzung(en) u.s.w. abgegeben werden.

Wir verweisen daher umso mehr auf unsere

Vereins-Homepage wo zeitnah die neuesten Informationen verlaublich werden.

Liebe Grüße, viel Glück im Neuen Jahr und Petri Heil! wünscht der Vorstand.

Lizenzverkauf durch VÖAFV

Für den Erwerb der Fischereilizenzen

- Donau Mannswörth (Daubel und Angel),
- Mühlleiten (Daubel/Kombi),
- Kühwörther Wasser, und
- Seliger Teich

hat der VÖAFV neben der Vergabe zu den Öffnungszeiten – Covid-19-bedingt – ab 18.01.2021 im Verbandssekretariat, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse 6), 1080 Wien, zusätzlich Lizenzausgabetermine vor Ort im Gasthaus Angelis, Johann Burkl-Gasse 1 in Schwechat, eingerichtet:

Samstag, 23.01.2021, 15 bis 19 Uhr,

Samstag, 06.02.2021, 16 bis 19 Uhr,

Samstag, 20.02.2021, 16 bis 19 Uhr.

Bitte gültige amtliche NÖ-Fischerkarte (Einzahlungsabschnitt 2021!), die Vorjahreslizenz samt Fangstatistik, VÖAFV-Mitgliedsbuch und für Neuwerber zusätzlich ein Lichtbild mitbringen!

MUCKENDORF

www.fischereiverein-muckendorf.at

Lizenzausgabe 2021

Die Mitgliedsbeitragseinzahlungen und Lizenzangaben für 2021, welche für Jänner geplant waren, fallen Lockdown-bedingt aus. Folgetermine stehen noch nicht fest, werden aber zeitgerecht auf unserer Homepage veröffentlicht.

Grundsätzlich gilt dann: Die Ausstellung der Fangerlaubnis für 2021 kann nur nach Abgabe der Lizenz 2020 sowie der korrekt ausgefüllten Fangstatistik bzw. der beiden Gesamtfangstatistiken 2020 (Donau I/1a und I/3 Greifenstein), nach Vorlage des VÖAFV-Mitgliedsbuches und der amtlichen Fischerkarte mit Einzahlungsbestätigung für 2021 des Landesfischereiverbandes erfolgen.

Die Kosten für die Lizenz betragen 311,- Euro zuzüglich Mitgliedsbeitrag 45,- Euro. Eine Jugendlizenz kostet 130,- Euro plus 20,- Euro Mitgliedsbeitrag.

Neumitglieder (bitte Foto nicht vergessen!) bezahlen 50,- Euro Einschreibgebühr und 45,- Euro Mitgliedsbeitrag.

Frauen und jugendliche Neumitglieder bezahlen nur den Mitgliedsbeitrag von 45,- Euro (Frauen) bzw. 20,- Euro (jugendl.), aber keine Einschreibgebühr.

Jahreshauptversammlung 2021

Unsere Jahreshauptversammlung findet am 28. Februar 2021, um 9 Uhr in der Römerhalle in Zeiselmauer (Holzg. 6) bei folgender Tagesordnung statt:

1. Eröffnung und Begrüßung, Totengedenken
2. Berichte: a) Obmann, b) Kassier, c) Kassaprüfer, d) Kontrollobmann, e) Verbandsbericht.
3. Ehrungen
4. Anträge
5. Allfälliges
6. Schlusswort

Anträge an die Jahresversammlung sind schriftlich im Gasthof Rödl oder per E-Mail an: fischereiverein-muckendorf@a1-net bis spätestens 14.02.2021 abzugeben.

Diese Veranstaltungen sind unter Einhaltung der Coronavorschriften vorgesehen, eventuelle Änderungen werden entsprechend aktueller Verordnung auf unserer Homepage bekanntgegeben.

OEYNHAUSEN

www.fv-oeynhaus.com

Rückblick

Wie jedes Jahr wurde auch wieder Mitte November unser Herbstbesatz an Karpfen, Hecht und Zander eingebracht. Es konnten auch schon einige schöne Exemplare gelandet werden.

Vorschau

Da wir auf Grund der Covid-19 Situation noch keine genauen Termine für das Jahr 2021 festlegen können, bitten wir euch, unsere Homepage aufzurufen, oder die Aushänge in den Schaukästen zu beachten.

Unser Vorhaben ist es, selbstverständlich die gewohnten Veranstaltungen durchzuführen.

Bitte achtet darauf, dass die Einfahrtstore immer verschlossen sind und die Parkordnung eingehalten wird. Danke im Voraus!

Bleibt gesund und ein kräftiges Petri Heil!

SALZBURG

www.fischereiverein-salzburg.at

Bericht

Das letzte Jahr hat uns, so wie viele andere Vereine und Unternehmen, vor große Herausforderungen gestellt. Viele unserer geplanten Veranstaltungen konnten nicht oder nur sehr eingeschränkt stattfinden. Nicht durchgeführt werden konnten eine



rechtes Salzachufer, blickrichtung Nonntal, bei relativ niedrigem Wasserstand. Im Hintergrund die Festung Hohensalzburg. Foto: Bernhard Nisslmüller

Müllsammelaktion, das jährliche Fischerfest, die Fliegenfischertage, Jugendprojekte und einige Stammtisch-Termine. Es war uns auch nicht möglich, die Besatzmaßnahmen im Frühjahr wie geplant im vollen Ausmaß durchzuführen.

Im Herbst haben wir jedoch – dank unserer fleißigen Helfer und unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsvorkehrungen – einige an Besatz kompensieren können.

Jetzt, in der kalten Jahreszeit, wartet die Salzach mit kristallklarem Wasser und besten Angelbedingungen auf, und entschädigt für die Zeit, die von Schneeschmelze, Hochwasser und Stauspülungen geprägt war (Huchenfischen für Jahreskarteninhaber bis 31.01.2021). Erfreulicherweise konnten wir bei optimalen Bedingungen gegen Ende der Saison wieder einige zufriedene Petrijünger in unserem Revier begrüßen.

An dieser Stelle gilt der Dank auch unseren Aufsichtsfischern, die sehr eifrig ihrer Tätigkeit nachkommen. Gerade durch den Lockdown haben die Aktivitäten an der Salzach stark zugenommen. Der Tageskartenverkauf über Hejfish hat sich speziell in dieser Zeit sehr bewährt, als einige Verkaufsstellen nicht verfügbar waren.

Ob und wie weit unser Vereinsleben wieder zur Normalität zurückkehrt, geht Hand in Hand mit allen Belangen unseres Lebens und bleibt abzuwarten. Wir sehen dem Jahr 2021 auf alle Fälle positiv entgegen und werden, wenn es die Bestimmungen zulassen, wieder einige Veranstaltungen durchführen.

Die Termine werden zeitgerecht auf unserer Homepage veröffentlicht und per Mail an alle Mitglieder gesendet.

Der gesamte Vorstand möchte sich hiermit bei allen Mitgliedern, die uns trotz der



Sonnenuntergang an der Salzach Foto: Alexander Kreuzpointner



Struktur der Salzach bei glasklarem Wasser im Stadtgebiet auf Höhe Aigen. Foto: Bernhard Nisslmüller

schwierigen Saison die Treue gehalten haben, herzlich bedanken und wünscht ein frohes neues Jahr 2021!

In diesem Sinne ein kräftiges Petri Heil!

Wichtige Info

Solltet ihr Schäden am Gewässer, oder an den Uferbereichen feststellen, so schreibt uns bitte eine entsprechende Meldung – wenn möglich mit Fotos., per E-Mail an: vorstand@fischereiverein-salzburg.at.

Gleiches gilt, wenn ihr von Prädatoren verletzte Fische sichtet, oder entnehmt. Diese Meldungen sind für uns von großer Bedeutung.

Termine FV Salzburg 2021

Jahreshauptversammlung: 12.02.2021, 19 Uhr. Sollten sich Änderungen ergeben, werden alle Mitglieder rechtzeitig kontaktiert. Bitte auch die Homepage oder Facebook zur Informationsbeschaffung nutzen.

SCHILLERWASSER

www.schillerwasser.at

Außerordentliche Generalversammlung

Am 20.02.2021 wird die außerordentliche Generalversammlung abgehalten.

Beginn: 12 Uhr, Ort: Tennisstüberl Aspern, Biberhaufenweg 18A, 1220 Wien.

Tagesordnung:

- 1) Eröffnung und Begrüßung
- 2) Totenehrung
- 3) Wahl der Wahlkommission
- 4) Berichte: a) des Obmannes
- b) des Kassiers
- c) der Rechnungsprüfer
- d) der Fischereikontrolle
- e) Jugendbetreuung
- 5) Verbandsbericht
- 6) Ehrungen
- 7) Beschluss der Statuten
- 8) Neuwahlen
- 9) Anträge
- 10) Allfälliges

Anträge sind bis spätestens 05.02.2021 (Postaufgabestempel) zu senden an: Obmann Alfons Pösinger, Oberdorfstraße 4-8/1/1/3, 1220 Wien oder alfonstimber@hotmail.com

Lizenzvergabeterminale

Der Lizenzvergabetermin 11.01. entfällt aufgrund des Lockdowns. Die nächste Möglichkeit dafür besteht nun am Sonntag, dem 31.01.2021, von 9 bis 11 Uhr bei der Vereinshütte. Weitere Termine werden auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Wir ersuchen Euch, im Sinne der Solidarität zu unserem Verein unbedingt von dieser Möglichkeit der Lizenzvergabe in unserer Vereinshütte Gebrauch zu machen.

Die abgelaufene Lizenz, Mitgliedsbuch, gültige Fischerkarte für Wien und ausgefüllte Fangstatistikarte sind unbedingt mitzubringen. Es können auch andere Personen für den Lizenznehmer, unter Vorlage der angeführten Dokumente, die neue Lizenz beheben.

Wichtige Mitteilung für Verbandszahler: Bitte den Stichtag des Verbandes (15. Feb. 2021) für Lizenzen limitierter Reviere beachten. Bis dahin nicht gelöste Lizenzen gelten als verfallen und werden an Neubeerber vergeben.

Vereinsabend

Der nächste Vereinsabend findet am Montag, dem 08.03.2021, ab 18 Uhr bei der Vereinshütte statt.

Gewässerreinigung

Die erste Gewässerreinigungsaktion des Jahres 2021 findet am Samstag, dem 10.04.2021 statt. Treffpunkt: Vereinshütte. Beginn der Arbeiten: 8 Uhr.

Jugendtermine

- 1) Theoriekurse:

Sonntag, 07.03.2021, von 9 bis 15 Uhr (Theorie),

Samstag, 27.03.2021,

von 9 bis 15 Uhr (Theorie),

Diese Theoriekurse finden im Tennisstüberl Aspern, Biberhaufenweg 18A, 1220 Wien, statt.

2) Praxis am Fischwasser

Samstag, 24.04.2021, von 12 bis 18 Uhr, Treffpunkt bei der Vereinshütte.

Anmeldung für alle Jugendtermine bei unserem Jugendwart Gerhard Hirsch, Tel.: 0 677/627 11 581 oder per E-Mail: hirsch.efm@gmail.com

Termine allgemein

Alle Termine werden immer nur auf Basis der jeweilig gültigen Covid-19 Verordnungen abgehalten.

Fischen im Winter

Wir rufen in Erinnerung, dass bei Randeisbildung keine Fischerei mehr gestattet ist. Dies gilt natürlich für das betreffende Ufer. Sollte beispielsweise an sonnenseitigen Ufern das Gewässer soweit eisfrei sein, dass eine waidgerechte Fischereiausübung gewährleistet ist, so steht winterlichem Angeln nichts entgegen.

SCHÖNAU/ORTH

www.fischereiverein-schoenau-orth.at

Vereinsitzungen Jänner/Februar 2021

Die aktuellen Vereinsitzungen finden am Dienstag, 19. Jänner und Dienstag, 16. Februar 2021, unter der Voraussetzung einer COVID-19-Freigabe bzw. -Verordnung, statt.

Öffnungszeiten Vereinshütte

Die Vereinshütte „Altes Milchhaus“ ist derzeit jeden Samstag am Vormittag zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet.

Lizenzausgaben

Die Termine für die Ausgabe der Jahreslizenzen 2021 sind am Samstag, dem 30. Jänner, und Samstag, dem 13. Februar 2020, jeweils von 8.30 Uhr bis 11 Uhr im Gasthaus Breinreich, 2301 Wittau, Hauptstraße 42.

Neue Mitglieder benötigen die amtliche Fischerkarte für NÖ (Einzahlungsbeleg), ein Passfoto und einen Lichtbildausweis. Bei Jugendlizenzen gibt es eine Förderung des Vereins von 40 Euro.

Die Vereinsleitung wünscht Gesundheit und ein kräftiges Petri Heil 2021.

SCHWECHAT 71www.fischereiverein71-schwechat.at**Lizenzausgabe-Termine 2021**

Für die Reviere „Schwechatbach“ (Angel) und „Kalter Gang Velm“ finden am Samstag, dem 09.01.2021 und Samstag, dem 06.02.2021 die Lizenzausgaben im Gasthaus Angelis, Johann Burkl-Gasse 1, Schwwechat, statt.

Die Restlizenzausgabe erfolgt am Samstag, dem 20.02.2021, jeweils von 15 bis 19 Uhr ebenfalls im Gasthaus Angelis.

Besatz 2020

Mit November konnte der Besatz für 2020 abgeschlossen werden. Zusätzlich gab es noch einen Vereinssonderbesatz von 200 kg K1-Wildkarpfen.

Rückblick Reinigung

Die Vereinsleitung bedankt sich recht herzlich bei allen MitgliederInnen, die an der Revierreinigung teilgenommen haben. Auch ein großes Dankeschön für die Organisation der wohlverdienten Jause. Wie immer konnte so einiges an Müll eingesammelt werden. Leider wurde dieser Termin nur von wenigen MitgliederInnen wahrgenommen, obwohl es eine gute Gelegenheit wäre, den Verein und KollegInnen kennenzulernen und noch dazu Gutes für die Umwelt zu tun.

Zum Abschluss gab es noch unter Einhaltung der COVID-19 Bestimmungen für alle TeilnehmerInnen eine Jause.

Information der Kontrolle

Wir möchten nochmals in Erinnerung bringen – bitte die Revierordnung genau durchlesen, da es immer wieder zu Änderungen kommt!



Revierreinigung am Schwwechatbach: Beim Treffpunkt der TeilnehmerInnen Foto: Nouza

TULLN**Achtung, Schlüsselaustausch!**

Die Lizenznehmer und auch Nicht-Lizenznehmer haben ihren Torschlüssel der Teichanlage zu den nachfolgenden Kartenausgabe-Terminen unbedingt mitzubringen, um weiterhin einen rechtmäßigen Zugang zu haben. Der Schlüsseleinsatz für einen neuen, elektronischen Schlüssel beträgt 50 Euro.

Termine

1. Lizenzausgabe am Sonntag, dem 31. Jänner 2021, von 12 bis 14 Uhr
2. Lizenzausgabe am Sonntag, dem 14. Februar 2021, von 12 bis 14 Uhr für Neuwerber.

Diese Termine finden im Gasthaus Burchhart in 3451 Atzelsdorf, Liechtensteingasse 2, statt.

Wichtig ist, alle notwendigen Unterlagen mitzubringen!

Weitere Termine bzw. etwaige Veranstaltungen werden gesondert im Schaukasten der Teichanlage bekanntgegeben.

TYROLwww.fischereiverein-tyrol.at**Der Fischereiverein Tyrol zieht Bilanz**

Ein mehr als turbulentes Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit, um die heurige Saison Revue passieren zu lassen und auf das Geleistete zu blicken:

Die weltweite Corona-Pandemie traf Europa Mitte März mit voller Wucht. Binnen Tagen kam das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben zum Stillstand. Geschäfte blieben geschlossen, Aktivitäten im Freien

wurden untersagt, was selbstverständlich auch uns als Fischerverein betroffen hat und das in einer Zeit, in der sich alle Mitglieder schon auf die neue Saison vorbereiten und freuen. Aufgrund der behördlichen Anordnungen wurde der Saisonstart an den Gewässern um gut zwei Wochen verschoben.

Nach Lockerung der Maßnahmen konnten wir unser Innrevier bei Kundl zur Befischung freigeben, welches dankend von den Mitgliedern in Anspruch genommen wurde. Auch konnte unser Revier Ruetzbach bei Medraz zur Fischerei freigegeben werden. Bereits vor der Eröffnung wurde die bei der Jahreshauptversammlung beschlossene, Schonstrecke aktiviert und entsprechend beschildert.

Zirka 1,8 km sind seit diesem Zeitpunkt für die Fliegenfischerei als Catch & Release Strecke reserviert – aus Sicht des Vereins ein unbedingt notwendiges Zugeständnis an die Natur, um eine nachhaltige Fischerei gewährleisten zu können.

Herzsee

Einige Tage später wurde auch unser Angelteich Herzsee fit für die neue Saison gemacht. Dieses Kleinod unweit der Landeshauptstadt Innsbruck ist ein hoch frequentierter Angelteich unseres Vereins, welcher uns dankenswerterweise vom VÖAFV überlassen wird. Jährlich sind hier nach dem strengen Tiroler Winter arbeiten zur Reaktivierung notwendig – vom Schneiden des Schilfes über die Montage der Sitzbänke, Regulierung des Pegelstandes bis hin zur Beseitigung der Schäden welche durch die Schneemassen verursacht wurden.

Zur Schonung des Bestandes und der laichenden Fische wurde ein neues und vergrößertes Schongebiet eingerichtet.



Vereins-Sonderbesatz der Wildkarpfen am Schwwechatbach Foto: C. Hadwiger



Sanierung der Hütte am Herzsee



Auch die Hütte Lüsens wurde 2020 erfolgreich umgesetzt

Für die in die Jahre gekommenen Hütten am Herzsee sowie am Angelteich Lüsens/Praxmar war es dringend notwendig, Sanierungen an den Fassaden sowie an den Hütten an sich vorzunehmen. Um diese Renovierungsarbeiten effektiv umsetzen zu können wurden die Arbeitseinsätze unter Mithilfe unserer Mitglieder durchgeführt. Nach kürzester Zeit konnten die benötigten helfenden Hände gefunden und zur Umsetzung geschritten werden. Begonnen wurde mit der Hütte am Herzsee – das Schmuckstück welches über die Jahre doch sehr gelitten hat – wurde mit einer neuen

Fassade ausgestattet und der Eingangsbereich stabilisiert.

Lüsens/Praxmar

Nach Abschluss der Arbeiten am Herzsee stand nunmehr ein weitaus umfangreicheres Projekt, nämlich die Sanierung der Hütte in Lüsens/Praxmar an. Neben einer groß angelegten Entrümpelung musste das Dach beim Grillplatz und der Hütte instandgesetzt werden, die offene Feuerstelle repariert und im Lager die Zwischendecke angehoben werden. Weiters wurde ein neuer Boden im Lagerraum verlegt und die

desolate Küche durch eine neue ersetzt. Ein Trupp wurde abgestellt, um den vollkommen verwitterten Zaun abzutragen und vollkommen zu erneuern. Nach getaner Arbeit erstrahlt die Hütte in neuem Glanz und ist gerüstet für die nächsten Jahre.

Fliegenfischerkurse

Um für Abwechslung zu sorgen und um den Anforderungen einer modernen Fischerei Rechnung zu tragen, veranstaltet der Verein gemeinsam mit Arnold Gufler einem erfahrenen EFFE-Instructor jährlich zwei Fliegenfischerkurse. Der Kurs für An-



Das Interesse am Fliegenfischerkursen im FV Tyrol steigt stetig

fänger fand am Angelteich in Lüsens/Praxmar statt – der Kurs für Fortgeschrittene am Ruetzbach. Unser besonderer Dank gilt hier unserem Lehrmeister Arnold, der mit Rat und Tat den Teilnehmer zur Seite steht und ihnen die hohe Kunst des Fliegenfischens beibringt. Das Interesse an dieser eleganten und fischschonenden Variante der Fischerei wird innerhalb des Vereins immer größer, weshalb auch im nächsten Jahr diese Kurse stattfinden werden.

Äschenprojekt Ruetzbach

Mit besonderem Stolz haben wir unser Äschenprojekt am Ruetzbach gestartet. Das Bestreben der Vereinsführung ist es, die ursprünglichen Fischarten wieder in den Vordergrund zu rücken und speziell durch den Besatz von Bachforellen sowie Äschen diese zu forcieren und wieder zu den Leitfischen in unseren Gewässern zu machen. Erwähnt werden darf hier im speziellen Helmut Zaderer und tirolfisch.

at welcher uns mit zweisömmrigen Äschen von absolut herausragender Qualität versorgte. Die Fische waren durchwegs makellos und sind somit gerüstet um im wilden Ruetzbach zu bestehen.

Fischer mit Herz

Uns ist es ein sehr großes Anliegen, uns auch im sozialen Bereich zu engagieren und haben mit unseren Mitgliedern und Unterstützern eine Spendenaktion mit dem Na-

Geburtstage Wir gratulieren herzlich ...

Jänner

65 Jahre

Helmut Aigner, Donaustadt
Bogdan Blaskovic, Krems
Robert Böck, Mannswörth
Willibald Gartler, Krems
Tadeusz Harasimovicz, Donaustadt
Ömer Kabay, Dürnkrot
Erich Kamleitner, Wachau
Josef Lang, Angern
Johann Markl, Wolfsthal
Walter Maucha, Freudenau
Novica Milovanovic, Freudenau
Khristo Mkhäiel, Donaukanal
Necdet Özmen, Wienerwald
Florian Ramsauer, Amstetten
Georg Rapposch, Kapfenberg
Heinrich Scherer, Krems
Josef Schwayda, Donaukanal
Otto Urban, Albern
Maria Znoj, Angern

70 Jahre

Franz Auenhammer, Donaukanal
Jiri Karel Brejcha, Wolfsthal
Martin Buck, Krems
Anton Führer, Steinsee
Johann Lindtner, Waidhofen/Ybbs
Josef Mach, Schillerwasser
Josef Neugebauer, Wienerberg
Joachim Palm, Wienerberg
Rudolf Scheidl, Oeynhausen
Maximilian Schönach, Heiligenstadt
Peter Schrotz, Heiligenstadt
Enver Smajic, Floridsdorf
Anton Tikivic, Donaustadt
Ljubisa Trailovic, Floridsdorf
Rudolf Tuma, Albern
Dietmar Urban, Muckendorf

75 Jahre

Karl Bammer, Freudenau
Günter Kraus, Freudenau
Walter Mayer, Graz
Rudolf Mendl, Dürnkrot
Richard Prokosch, Mannswörth
Franz Tauner, Leitha 7

80 Jahre

Fritz Augustin, Leoben
Georg Galosi, Muckendorf
Johann Krenn, Knittelfeld
DI. Helmut Raaber, Mannswörth
Alfred Schoch, Knittelfeld

85 Jahre

Ernst Berger, Muckendorf
Leopold Schorn, Oeynhausen

80 Jahre

Elfriede Müller, Donaukanal
Kurt Obermayer, Schloß-See

92 Jahre

Franz Rabl, Donaukanal

Februar

65 Jahre

Manfred Bachler, Amstetten
Friedrich Bader, Tulln
Gottfried Benedikt, Graz
Karl Josef Egger, Lobau
Josef Fischer, Oeynhausen
Anton Habiger, Leitha 7
Bakija Hadzic, Mannswörth
Heinrich Höger, Donaustadt
Alexander Kemetmüller, Lobau
Sulejman Kujovic, Knittelfeld
Wolfgang Mahlberg, Leitha 7
Werner Matitz, Albern
Rudolf Mayer, Heiligenstadt
Heribert Ortner, Graz
Rudolf Rubini, Donaukanal
Josef Sabitzer, Albern
Helmut Tragschitz, Haslau
Manfred Tuschek, Graz
Karl Weiss, Heiligenstadt

70 Jahre

Robert Blümel, Donaukanal
Bruno Deuring, Freudenau
Johann Dunkl, Donaukanal
Eveline Kral, Donaustadt
Elfriede Kreindl, Donaustadt
Wilhelm Leithner, Wienerwald
Milorad Malovic, Albern
Wilhelm Neumann, Muckendorf

Friedrich Pöggsteiner, Amstetten
Rudolf Schaffranek, Mannswörth
Gerhard Stanek, Donaukanal
Andreas Wabl, Graz
Ernest Walloch, Leitha 7

75 Jahre

Josef Balint, Albern
Walter Buchmeier, Oeynhausen
Rudolf Franz, Graz
Hermann Fritsch, Donaustadt
Franz Holzer, Mannswörth
Alfred Krainer, Schillerwasser
Heribert Messner, Graz
Helga Nemetz, Krems
Dieter Oberndorfer, Dürnkrot
Ing. Peter Preßlaber, Oeynhausen
OSR Hermann Sileitsch, Amstetten

80 Jahre

Rudolf Alt, Angern
Gerhard Eisenbaur, Oeynhausen
Ing. Gerhard Hladik, Loosdorf
Walter Kloicnik, Leoben
Ing. Werner Lenzen, Donaukanal
Otto Malinka, Lobau
Ernst Münzberg, Lobau
Hermann Notdurfter, Bruck/Salzach
Manfred Reif, Freudenau
Dr. Udo Richter, Leoben
Josef Scheibenhofer, Krems
Stefan Unger, Albern
Dr. Hermann Zsizsik, Bruck/Mur

85 Jahre

Josef Herl, Leitha 7
Harald Meusburger, Salzburg
Leopold Nedwich, Ybbs/Donau
Friedrich Pilliater, Donaustadt
Erwin Pribyl, Freudenau
Alois Schuöcker, Muckendorf
Anton Spreitzer, Wiental

90 Jahre

Alfred Wolf, Mannswörth

92 Jahre

Fritz Kisler, Albern

98 Jahre

Josef Forejt, Dürnkrot



Besonders stolz ist der FV Tyrol für das gestartete Äschenprojekt

hen „Fischer mit Herz“ zugunsten der Tiroler Hospizgemeinschaft/Kinderhospiz ins Leben gerufen. Der Verein ist der Ansicht, dass diese gesellschaftlich unverzichtbare Arbeit unterstützt gehört und dies eine perfekte Gelegenheit ist, um Gutes zu tun. Weiters wird im heurigen Jahr ein Kalender der besten Fischerfotos erstellt, welcher käuflich zu erwerben sein wird. Sämtliche Spenden sowie der gesamte Reinerlös durch den Verkauf der Kalender gehen an die Hospizgemeinschaft. Wir dürfen die Gelegenheit nutzen und auf die Möglichkeit zur Spende bzw. zum Erwerb des Kalenders auf die Homepage des Vereins www.fischereiver-ein-tyrol.at bzw. auf die Homepage der Tiroler Hospizgemeinschaft,

www.hospiz-tirol.at/helfen-spenden/ge-burtstag-spendenaktion/?fischer-mit-herz hinzuweisen.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich im Fischereiverein Tyrol unglaublich viel bewegt und verschiedenste Aktionen gesetzt werden, um das Vereinsleben abwechslungsreich und gesellig zu gestalten. Der Vereinsgedanke sowie die nachhaltige Fischerei stehen für den neuen Vorstand absolut im Fokus. Wir freuen uns auf weitere Jahre rund um die schönste Nebensache der Welt.

Ein kräftiges Petri Heil aus Tirol!

WACHAU

Lizenzausgabe

Die letzte Lizenzausgabe für alle Reviere ist am Freitag, dem 26.3.2021, von 18 bis 19.30 Uhr im Gasthaus Goldenes Schiff in 3620 Spitz, Mittergasse 5.

In Arnsdorf erfolgt die Kartenausgabe nur nach tel. Vereinbarung mit Gerald Lukschanderl in Hofarnsdorf 17, Tel.: 0 676/848 814 400 oder 0 676/671 65 54.

Bitte alle die Fangstatistik und den Zahlungsbeleg für die amtliche Fischerkarte mitnehmen, da sonst keine neue Lizenz ausgegeben werden darf. Bei Neumitgliedern ist auch ein Passbild für das Mitgliedsbuch erforderlich.

Allgemein

Neu: Änderung der Fischereiordnung, ab 2021 muss bei jedem Fischen eine Abhakmatte verwendet werden, also auch beim Spinnfischen. Bitte die neue Fischereiordnung genau durchlesen.

Der Besatz wurde wieder artenreich durchgeführt. So konnten Karpfen, Forellen, Barsche, Hechte und Zander in unseren drei

Revieren besetzt werden. Bei unserem Wiederansiedlungsprojekt wurden auch ca. 2000 Stk. einsömmrige Zander auf verschiedenste Stellen aufgeteilt.

Sehr schöne Fänge wurden gemeldet, leider bekamen wir nur wenige brauchbare Fotos für die Veröffentlichung in Fisch & Wasser. Sollte demnächst der Covid-Wahnsinn vorbei sein, wird auch der Hüttenbetrieb wieder normal verlaufen.

Wir wünschen allen unseren Fischern ein kräftiges Petri Heil und geruhsame und entspannende Stunden am Wasser.

WAIDHOFEN/YBBS

www.afv-waidhofen.com

Einladung zur Generalversammlung 2021

des VÖAFV-Waidhofen an der Ybbs am 29.01.2021 um 17 Uhr im Kolpinghaus, Ybbsitzerstraße 28 in 3340 Waidhofen an der Ybbs.

Tagesordnungspunkte: 1. Eröffnung und Begrüßung, 2. Totengedenken, 3. Neuwahl des Vorstandes, 4. Berichte der Funktionäre (Obmann, Kassier, Kontrollobmann), 5. Bericht Gewässerwart bzgl. Bewirtschaftung 2020/ bzw. Besatz 2021, 6. Allfälliges Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung findet die erste Lizenzausgabe für das Revier B I/7 bzw. BII /6 statt.

Es ergeht hiermit die Bitte an unsere Jahreslizenznehmer, die Verlängerung bis 29.01.2021 für die Saison 2021 bekanntzugeben. Danach besteht kein Anspruch mehr.

Bitte unbedingt Mitgliedsbuch, Fangbericht 2020 und Einzahlungsbestätigung (2021) für die amtliche NÖ-Fischerkarte mitbringen ansonsten, können wir keine Lizenz vergeben.

Es besteht wieder die Möglichkeit, den Abend bei einem Getränk und Gulasch gemütlich ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf eure Teilnahme und die Gespräche mit Euch.

Danke!

Wir bedanken uns für die unermüdlichen Einsätze bei den Uferreinigungen, für das Einbringen von Besatz und bei den Helfern des Jugendfischens.

Wir wünschen allen Mitgliedern viel Gesundheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2021!

Verschiebungen

Achtung, aufgrund der derzeitigen Covid-situation und der daraus resultierenden



„Fischer mit Herz“, eine Spendenaktion für die Tiroler Hospizgemeinschaft/Kinderhospiz

Maßnahmen kann es jederzeit sein, dass wir Änderungen vornehmen müssen! Wir werden euch per E-Mail und auf unserer Homepage www.afv-waidhofen.com darüber informieren.

Bleibt gesund, alles Gute und ein kräftiges Petri Heil!

WIENERBERG

www.fischenamwienerberg.at

Der Vorstand des Wienerberger Fischereivereins bedankt sich bei allen, die bei der Revierreinigung und den Reparaturarbeiten teilgenommen haben auf sehr herzlich. Weiters möchten wir euch an unsere Kartenausgabe-Termine für 2021 erinnern – sofern es die Corona-Situation zulässt. Schaut bitte auf unserer Homepage bei „Aktuelles“, ob sich dahingehend etwas geändert hat.

Lizenzausgabe-Termine 2021

1. Lizenzausgabe: 29.01.2021, 17 – 19 Uhr
2. Lizenzausgabe: 12.02.2021, 17 – 19 Uhr
Im Gasthaus „Seppis Beis'l“, Wien 1100, Columbusgasse 101

Fischereikontrolle

Wir bitten euch, die Revierordnung genau zu lesen und diese auch zu befolgen. Unsere Kontrollorgane kennen bei groben Verstößen, wie Fischdiebstahl, Nichteinhaltung der Schonzeiten oder der Brittelmaße und Höchstmaße kein Pardon. Wenn eure Papiere ordnungsgemäß ausgefüllt sind, und ihr die Regeln einhaltet, steht einem erholsamen, fischreichen Jahr an unserem Revier nichts im Weg. Karpfen ab 60 cm sind wieder schonend zurücksetzen, weiters muss die Abhakmatte während der Ausübung der Fischerei immer am Angelplatz ausgepackt und einsatzbereit sein. Der Lebendtransport von Fischen ist strengstens verboten. Neu für 2021 ist, zusätzlich einen Desinfektionsspray mitzuführen und zu verwenden. Der Angelplatz ist ausschließlich mit einem weißen Licht direkt beim Angelzeug zu beleuchten.

Hinweis für alle Lizenznehmer

Nach Beendigung des Fischens ist der Angelplatz gereinigt zu verlassen. Bei Nichtbeachtung ist mit Konsequenzen zu rechnen.

Fischbesatz

Im Oktober wurde der Fischbesatz eingebracht. Es wurden Karpfen, Hechte, Zander besetzt.

Der Vorstand des Vereins Wienerberg wünscht allen Mitgliedern einen schönen



FV Wienerwald: Jugendbeauftragter Jasper mit Zander.

Jahreswechsel und ein kräftiges Petri Heil im Jahr 2021!

WIENERWALD

www.fv-wienerwald.at

Lizenzverkauf für 2021

Liebe Fischerfreundinnen, liebe Fischerfreunde, das von der Pandemie geprägte Jahr 2020 ist nun zu Ende, die Plage durch das Virus leider noch nicht. Wir werden daher am 9. 1. 2021 nicht wie vorgesehen unsere Jahreshauptversammlung durchführen. Im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen verschieben wir sie auf unbestimmte Zeit und hoffen, dass wir im Laufe des Jahres 2021 auf die übliche gesellige Weise zusammenkommen können. Am 23.1.2021 von 10 bis 12 Uhr wird der Vorstand allerdings im Gasthaus Schreiber, sofern dieses geöffnet sein wird, allen Fischerfreundinnen und -freunden, die zu diesem Zweck nicht in die Lenaugasse fahren wollen, ihre Jahreskarten verlängern. Das wird auf eine Weise geschehen, wie wir das in Corona-Zeiten gewohnt sind, und leider wie gesagt ohne Jahreshauptversammlung, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen. Dem Vorstand ist es dennoch Anliegen, alle Mitglieder zur gewohnten Zeit über die Entwicklung des Vereins zu informieren. Daher werden Obmann und Kassier zu Beginn des Jahres 2021 (schon vor der Jahreshauptversammlung 2021) schriftlich über die wichtigsten Vorgänge im Jahr 2020 berichten. Diese Berichte könnt Ihr dann auf der Homepage nachlesen, sie werden Euch auch per E-Mail und WhatsApp zugesandt werden.

Wasserstandsabsenkung Wienerwaldsee 2021

Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet wird der Wasserstand des Wienerwaldsee nächstes Jahr für ein paar Monate abgesenkt. Je nach Witterung wird es in den Monaten Juni bis August eine Absenkung von 1,5 bis 2 m geben. Dadurch wird es aber auch möglich sein, Stellen zu befischen, die die letzten Jahre unbefischbar waren. Beachtet aber auf jeden Fall die jeweils geltenden Regelungen zum Betretungsverbot von Baustellen.



Hecht: Jungangler Lukas mit Traumhecht aus dem Wienerwaldsee.

Kalte Zeit – Aitel-Zeit

Der Jänner ist ein von vielen Fischern unterschätzter Angelmonat. Es gibt keinen besseren Monat um bei klirrender Kälte den großen Aiteln am Einlauf des Wienerwaldsees, oder am Wienfluss nachzustellen. Bewährte Köder sind Frühstücksfleisch, Mais und Käsepaste.

Drop-Shot Angeln im Winter

Für die Barschangler, die es nicht bis Juni aushalten, wurde vom Verein die Möglichkeit geschaffen, auch im Winter den Stachelrittern nachzustellen. Mit der neuen Regelung ist es erlaubt, im Jänner mit der Dropshot-Methode und Wurm als Köder auf Barsch zu angeln.

Aktiv und erfolgreich –Fischerjugend

Liebe Anglerinnen, liebe Angler, als Jugendbetreuer bin ich überzeugt, dass das Jahr 2020 für uns alle nicht ganz einfach war. Egal ob fischereitechnisch oder im privaten Leben wurden wir alle durch die Pandemie eingeschränkt. Trotz dessen war die Fischerjugend des FVWienerwald fleißig am Wasser unterwegs und ich als Jugendbetreuer werde mit euch in den nachfolgenden Zeilen dieses schwierige Jahr aus der Sicht der Jungangler/innen erläutern:

Für die meisten der Jugendlichen war der Saisonstart am Wienerwaldsee zu Beginn des Frühjahrs sehr stark. Es konnten kräftige Karpfen, Schleien und auch andere gute Fische gefangen werden. Diese sehr erfolgreiche Zeit zog sich etwa von Mitte bis Ende April durch. Nach diesen tollen Wochen flachte die Bisslaune der Fische jedoch leider stark ab, und Karpfen waren nur mehr schwer ans Band zu bekommen. Zum Glück jedoch ließen uns die Schleien nicht ganz im Stich und brachten uns durch diese mühsame Phase bis zum Ende der Raubfischschonzeit am 01.06.2020.

Am ersten Tag nach der Schonzeit waren wie gewohnt alle, jung bis alt, am Wasser. Wir hatten nahezu perfekte Bedingungen. Etwas bewölkt, eine leichte Brise in der Luft und jede Menge Vorfreude auf den ersten Räuber der Saison im Gepäck. An diesem Tag konnten von unseren Junganglern bereits die ersten tollen Räuber gefangen werden. In den Tagen danach flachte auch die Beißlaune der Fische etwas ab und eine außergewöhnliche Algenblüte begann. Schnell reichte das Kraut in den Flachwasserbereichen bis unter die Oberfläche, und durch die sehr schönen und heißen Verhältnisse des heurigen Sommers, war es für die Jugendlichen nicht einfach, erfolgreich zu fischen. Barsche waren tagsüber trotz schwieriger Bedingungen fast immer zu ho-

len, Zander waren allerdings sehr schwer zu überlisten. Oft gingen unsere Jungangler in der Dämmerung bis in die Nacht hinein mit Wobbler los und konnten so auch schöne Fische erbeuten. Beim Nachtfischen konnten sogar Zander bis fast 70 cm gefangen werden.

Ende August fanden unsere beiden äußerst erfolgreichen Jugendfischen statt, die von mir betreut wurden. Aufgrund der Corona-Maßnahmen bzw. Empfehlungen der Bundesregierung, wurden die beiden Jugendfischen in etwas kleinerem Rahmen als sonst ausgetragen. Das erste Fischen, war ein Grundkurs rund ums Friedfischangeln. Was aufgrund der extremen Wasserpflanzendichte gar nicht so leicht war. Die Kinder konnten tolle Rotfedern, Rotaugen, Brassens und sogar einige Barsche fangen. Der zweite Tag war als Barschseminar geplant und wurde auch so von mir und unserem Kassier Stefan umgesetzt. Da es in diesem Seminar um die Grundkenntnisse rund ums Angeln auf Barsche mit der Spinnrute ging und dies von uns Betreuern viel Aufmerksamkeit verlangte, war auch hier die Teilnehmeranzahl deutlich begrenzt. Dieser Tag war äußerst erfolgreich, und jeder der Angler konnte Barsche fangen, die bis zu 30 cm groß waren. Besonders der 10-jährige Moritz und der 14-jährige Lukas konnten sehr tolle Barsche an den Haken bekommen. Aber auch alle anderen verzeichneten gute Fänge. Als der Herbst begann, fingen auch die Räuber wieder deutlich besser an zu beißen, und Lukas konnte seine persönliche Bestmarke Hecht zunächst auf 88 cm schrauben und bald darauf sogar auf 92 cm – Petri meinerseits! Auch Julian, ein sehr guter Jungangler unseres Vereines konnte Anfang Herbst an einem einzigen Tag gleich seine ersten

beiden Zander fangen, welche 50 und 55 cm groß waren. Auch an dieser Stelle ein dickes Petri! Doch auch für die anderen Jugendlichen brachte der Herbst wieder mehr Erfolge, und so wurden noch viele Barsche und Zander verhaftet. Auch ich selber konnte Anfang November meine persönliche Bestmarke Zander auf fast Mitte 70 verbessern. Ich wünsche allen Junganglerinnen und Junganglern für die nächste Saison gute Fische und ein dickes Petri! Euer Jasper

Kontakt zum FV Wienerwald

Für Wünsche Anregungen, Verbesserungen sind wir auch weiter sehr dankbar. Nützt die Kontaktmöglichkeiten oder den Stammtisch um unser Fischen noch attraktiver und schöner zu gestalten.

E-Mail: info@fv-wienerwald.at

Web: <http://www.fv-wienerwald.at>

WhatsApp: Nachricht an 0 676/709 93 29

WIESELBURG

www.fischereiverein-wieselburg.com

Lizenzangaben 2021

für den Breiteneicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich finden in der Fischerhütte am Breiteneicher Teich am Sonntag, dem 28.03.2021, jeweils von 9 bis 12 Uhr sowie anschließend an die Jahresversammlung am 07.02.2021 im Brauhaus Wieselburg, statt.

Erstmalige Lizenzbewerber können unter Mitnahme einer gültigen amtlichen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt für 2021!) und eines Lichtbildes bzw. eventuell bereits vorhandenem VÖAFV-Mitgliedsbuch, die Lizenz bei jeder der vier Lizenzangaben erhalten.



Ein Hecht mit 110 cm Länge aus dem Fürholz-Teich – gelandet von Johannes Pebam.

Lizenzen des Jahres 2020 sind auf jeden Fall abzugeben! Ohne Vorlage einer gültigen amtlichen Fischerkarte (Zahlscheinabschnitt für 2021!), der Vorjahreslizenz und der ordnungsgemäß ausgefüllten Fangstatistik kann keine Vergabe einer Lizenz für 2021 erfolgen.

Weiters ersuchen wir darauf zu achten, dass die Fangeintragungen auf dem Beiblatt zur Fischereiordnung mit der Eintragung in der Jahresstatistik übereinstimmen.

Bei entsprechenden Verordnungen der Bundesregierung oder sonstigen Beschränkungen hinsichtlich der Corona-Pandemie behält sich der Vereinsvorstand - ggf. auch kurzfristig - eine Absage oder Verschiebung vor!

Einladung Jahresversammlung 2020

Die Jahresversammlung 2020 des VÖAFV Fischereivereines Wieselburg findet am Sonntag, dem 07. Februar 2021, um 10 Uhr im Brauhaus Wieselburg, Großer Saal, statt.

Tagesordnung: Eröffnung und Begrüßung; Organisations- und Kontrollberichte (Obmann, Gewässerwarte, Kassier, Kassakontrolle), Bericht des Verbandsdelegierten; Ehrungen; Allfälliges (Behandlung von schriftlich eingebrachten Anträgen und mündlichen Anfragen, Bekanntgabe der Termine 2019, Diskussion).

Anschließend an die Jahresversammlung findet die 3. Lizenzausgabe für den Breiten-eicher Teich, Fürholz-Teich und Gaming-Teich für 2021 statt.

Anträge sind (schriftlich; per Post) bis spätestens 31. Dezember 2020 bei der Vereinsleitung (z.Hd. Obmann Peter Holzschuh, p.a. Siegfried Hödl, Furtgasse 2a/12, 3250 Wieselburg) zeitgerecht und nachweislich einlangend (= eingeschrieben), einzubringen. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder ab dem 18. Lebensjahr und bei den per 31.12.2020 (Stichtag) eine ordentliche Mitgliedschaft vorliegt. Alle Mitglieder werden gebeten pünktlich und zuverlässig zu erscheinen.

Bei entsprechenden Verordnungen der Bundesregierung oder sonstigen Beschränkungen hinsichtlich der Corona-Pandemie behält sich der Vereinsvorstand – gegebenenfalls auch kurzfristig – eine Absage oder Verschiebung vor!

WOLFSTHAL

Lizenzausgabe-Termin

am 30.01.2021, ab 9 Uhr, Sportplatz.

Infos bei Obmann Johannes Woratschek, Tel. 0 664/455 83 55.



Breiten-eicher Teich: Einbringen von Laichhilfen durch Wolfgang Obruca.



Malerischer Sonnenuntergang am Fürholz-teich

Ihr Revier 2021:

Schlüßlberger Teiche

Wir freuen uns sehr, unseren Mitgliedern exklusiv eine wunderschön gepflegte Teichanlage zur Befischung zur Verfügung stellen zu können.

Die beiden Teiche liegen in Schlüßlberg unweit der Bezirksstadt Grieskirchen an der B137 und werden vom Fischereiverein „Oberes Donautal“ bewirtschaftet.

Vorkommende Fischarten: Karpfen, Schleie, Zander, Brachse, Rotaugen, Rotfeder, div. Kleinfischarten

Jahreskarte Mitglieder: € 220,-

Jahreskarte Jugendliche: € 110,-

Mitgliedsbeitrag Erw.: € 45,-

Mitgliedsbeitrag Jugendl.: € 20,-



Kontakt FV Oberes Donautal:

Teichwart Ulrich Berger, Tel.: 0 676/540 78 80

E-Mail: ulrich.berger@liwest.at

Voraussetzung für die Ausgabe einer Fischerkarte ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich.
Satz u. Druckfehler vorbehalten.

WIR TRAUERN UM ...

Walter Kalina	72 Jahre	Albern	Viktor Banovics	68 Jahre	Leitha 7
Miodrag Ivanovic	74 Jahre	Donaustadt	Gaspar Vasi	75 Jahre	Leitha 7
Peter Trautenberger	66 Jahre	Donaustadt	Ignaz Gruber	81 Jahre	Loosdorf
Wolfgang Pummer	65 Jahre	Freudenau	Josef Leitzinger	73 Jahre	Muckendorf
Vladan Jovanovic	42 Jahre	Heiligenstadt			
Harald Grillmayer	77 Jahre	Krems u. U.			

SONNENKALENDER

JÄNNER			FEBRUAR			MÄRZ		
Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang	Tag	Sonnenaufgang	Sonnenuntergang
1.	7.47	16.10	1.	7.27	16.50	1.	6.36	17.34
2.	7.47	16.11	2.	7.26	16.52	2.	6.34	17.36
3.	7.47	16.12	3.	7.24	16.54	3.	6.32	17.39
4.	7.46	16.13	4.	7.21	16.56	4.	6.30	17.42
5.	7.46	16.14	5.	7.20	16.58	5.	6.29	17.44
6.	7.46	16.15	6.	7.19	17.00	6.	6.28	17.46
7.	7.46	16.16	7.	7.18	17.02	7.	6.26	17.48
8.	7.45	16.17	8.	7.16	17.04	8.	6.24	17.50
9.	7.45	16.18	9.	7.14	17.06	9.	6.22	17.51
10.	7.45	16.19	10.	7.12	17.08	10.	6.19	17.52
11.	7.44	16.20	11.	7.10	17.10	11.	6.17	17.54
12.	7.44	16.22	12.	7.09	17.10	12.	6.15	17.55
13.	7.44	16.23	13.	7.08	17.11	13.	6.13	17.56
14.	7.43	16.25	14.	7.05	17.13	14.	6.11	17.57
15.	7.43	16.27	15.	7.03	17.15	15.	6.09	17.58
16.	7.43	16.29	16.	7.02	17.17	16.	6.07	17.59
17.	7.42	16.30	17.	7.01	17.19	17.	6.05	18.02
18.	7.41	16.32	18.	7.00	17.20	18.	6.03	18.04
19.	7.40	16.33	19.	6.58	17.21	19.	6.01	18.06
20.	7.39	16.34	20.	6.56	17.22	20.	5.59	18.07
21.	7.38	16.36	21.	6.54	17.24	21.	5.56	18.09
22.	7.37	16.38	22.	6.52	17.26	22.	5.53	18.11
23.	7.36	16.39	23.	6.50	17.28	23.	5.51	18.12
24.	7.36	16.39	24.	6.48	17.28	24.	5.49	18.13
25.	7.35	16.40	25.	6.46	17.29	25.	5.47	18.15
26.	7.34	16.41	26.	6.44	17.30	26.	5.46	18.16
27.	7.33	16.43	27.	6.42	17.31	27.	5.44	18.18
28.	7.32	16.44	28.	6.40	17.32	28.	6.42	19.19
29.	7.31	16.46	29.	-	-	29.	6.40	19.20
30.	7.28	16.48	30.	-	-	30.	6.38	19.21
31.	7.27	16.49	31.	-	-	31.	6.36	19.22

BEGINN DER SOMMERZEIT AM 28. MÄRZ

**VERBANDSSEKRETARIAT**

Anschrift: 1080 Wien, Lenaugasse 14 (Eingang Schmidgasse)

Tel. (01) 403 21 76

E-Mail: office@fischundwasser.at

Homepage: www.fischundwasser.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag 8.00 bis 12.30 Uhr

Mittwoch 8.00 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Freitag 8.00 bis 12.30 Uhr

Redaktions-E-Mail-Adresse:

redaktion@fischundwasser.at*Bitte alle Fisch&Wasser betreffenden Daten an diese Adresse senden.*Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (02/2021) ist der **1. Februar 2021**

Auf Tiefe (Teil 2)

Im ersten Teil unserer Reportage über das erfolgreiche Schleppangeln gab uns **Wolfgang Hauer** einen Überblick über richtige Köder, Rutenhalter, ideale Schlepptiefen und Geschwindigkeiten. Jetzt stehen u.a. Vorfächer, Scherbretter – und auch das Wetter im Vordergrund, um bei dieser vielfältigen Methode erfolgreich zu sein.

Gleich vorweg: Entscheidende Komponenten beim Schleppen sind die Schnüre und Vorfächer. Die Vor-, und Nachteile von Geflecht und Monofil-Leinen sind ja hinlänglich bekannt. Wobei beim Schleppen mit großen Schnurlängen die geringe Dehnung beim Geflecht einen entscheidenden Vorteil bietet, wenn es darum geht, den Fisch sicher zu haken. Der meist wesentlich geringere Querschnitt von Geflechtleinen (bei gleicher Tragkraft) bietet zudem weniger Wasserwiderstand, um Köder tiefer zu führen. Auch das ist ein unbestreitbarer Vorteil. Dabei sollte man aber nicht übersehen, dass die meisten Geflechte im Vergleich zu Monos eine rauhe Oberfläche haben, die ein bestimmtes Geräusch im Wasser erzeugt.

Eine meist endlose Diskussion dreht sich um das Vorfachmaterial. Die meisten Schlepp-Profis schwören auf Fluorocarbon in Stärken von 0,80 mm aufwärts. Ich selbst verwende beim Schleppen auch oft dieses fast unsichtbare Material und habe nicht nur gute Er-

fahrungen damit gemacht. Tatsache ist, dass ich meine letzten drei Freiwasserhechte mit über 110 cm mit einem Stahlvorfach gefangen habe. Beim Spinnfischen auf Hechte ist Stahl für mich ohnehin alternativlos, und ich bin damit in guter Gesellschaft – beispielsweise mit dem Raubfischexperten Uli Beyer. Mein absoluter Favorit ist „Flexonit Expander“ es knickt und kringelt selbst nach Hängern und vielen Fischen nicht. Jedenfalls sollte man das Vorfach keinesfalls direkt an die geflochtene Hauptschnur kneten, sondern dazwischen ein ca. 10 bis 15 Meter langes Stück Monoleine einfügen. Auch deshalb, weil die Clips der Sideplaner am Mono wesentlich besser halten. Bei der Länge des Vorfaches (egal welches Material) darf man nicht knausern, ich empfehle mindestens 30 cm, eher ein bisschen mehr. Denn große Freiwasserhechte nehmen selbst 30, 40 cm lange Schleppköder manchmal voll. Das beste Vorfach nützt aber nix, wenn Karabiner, Wirbel oder Sprengringe Schwachstellen bilden. Daher

auch bei diesen Kleinteilen unbedingt auf hohe Qualität achten. Hochwertige kugelgelagerte Wirbel machen sich gerade beim Schleppen bezahlt, weil sie das Verdrallen der monofilen Leinen deutlich verringern. Keine Kompromisse sollte man auch bei den Verbindungsknoten zwischen Mono-, und Geflechtleinen machen. Die oft großen Unterschiede zwischen den beiden Schnüren lassen sich am einfachsten mit dem Albrightknoten verbinden. Die optimale Verbindung ist aber der FC-Knoten, der ja eigentlich von der Salzwasserfischerei herkommt. Ein bisschen Geduld ist dazu anfangs schon notwendig, aber wer Lust hat kann ihn ja in den Beiß-Pausen üben ...

Schlepphilfen. Scherbretter, Seehunde, Sideplaner, Wüdas ... Sinn dieser Teile ist es, unsere Köder nicht einfach direkt hinter dem Boot her zu schleppen. Weil vor allem Elektroboote einen gewissen Scheueffekt auf unsere Fische haben, gibt es Sideplaner die es erlauben, Köder seitlich versetzt zu führen. Im günstigsten Fall weichen die Fische dem Boot aus und schwimmen in Richtung Köder seitlich weg. Sideplaner bieten auch die Möglichkeit mit mehr Ruten in einem Boot zu schleppen, weil die Köder auch untereinander auf Abstand gehalten werden. Ohne Sideplaner hätte man schnell ein ziemliches Chaos mit den Schnüren eines mitfischenden Kollegen. Ich behalte also meine Sideplaner stets im Auge, denn so manchen vorsichtigen Biss habe ich nur durch ein kurzes Rucken am Scherbrett bemerkt. Außerdem sammelt sich gerne allerlei Treibgut wie Wasserpflanzen und Laub vor dem Schnurclipp und beeinträchtigen den Lauf des Planers. Bei der Schleppfischerei am Bodensee sind oft acht oder mehr Ruten in einem Boot im Einsatz, ähnlich wie beim Lachstrolling in der Ostsee, wo sogar bis zu zwölf Ruten pro Boot verwendet werden. Allerdings ist das eine völlig andere Liga, denn dazu sind stabile Boote mit einem Planermast und rauhwassertauglichen Sideplanern notwendig. Der Abstand vom Boot kann grundsätzlich durch die frei gegebene Schnurlänge gewählt werden. An stark befahrenen Seen sollte man – um Konflikte zu minimieren – die Scherbretter nicht weiter als 50 m vom Boot entfernt laufen lassen. Eine Alternative für Gewässer mit starkem Bootsverkehr sind Scherbretter, die un-



Kaum Lerneffekt

Erfolgreiche Verführer sind Hybridköder, wie der Prorex Hybrid Swim-bait von Daiwa. Sie sind schon einige Zeit am Markt, dennoch überlisten sie immer wieder große Freiwasserhechte.

Drill im Sonnenuntergang

Die Schleppspezialisten Mathias Fuhrmann und Herbert Ziereis erleben hier gerade stimmungsvolles Schleppangeln am Fuschlsee (Sbg).



Fotos: www.hauer-naturfoto.at (3)



System

Für besonders misstrauische Räuber eignen sich Naturködersysteme wie dieses Ghost Schleppsystem von Christian Junkenitz, das wir hier mit einer 33er Renke bestückt haben.

ter der Wasseroberfläche laufen. Bei deren Verwendung ist allerdings etwas Übung gefragt, um zu wissen, wie tief bzw. wie weit weg diese laufen. Schleppt man an Stauseen mit Sideplanern, muss man natürlich auch auf die Uferangler Rücksicht nehmen.

Retro, aber fängig. Am Wörthersee mit Nostalgie erfolgreich... Auch wenn heutzutage die meisten Schleppangler auf eine High-Tech-Ausrüstung schwören, man kann auch ohne diesen Technikwahnsinn erfolgreich sein. Ein schönes Beispiel für eine erfolgreiche Schleppfischerei mit nostalgischem Gerät ist Peter Raunig. Wobei der Begriff „Schleppangel“ bei ihm ein völlig anders Gerät umschreibt, als jenes, das wir heute üblicherweise verwenden. Er schleppt fast ausschließlich im Herbst, „...da kehrt langsam wieder Ruhe am See ein“, meint er, und man kann gefahrlos schleppen. Vor einigen Jahren hätte ihn ein Motorbootfahrer beinahe überfahren, erzählt er. Peter Raunig fängt seine Raubfische mit z.T. selbst gebautem bzw. von seinem Vater überliefertem Schleppgerät. Als Hauptschnur dient eine „ziemlich starke“



Monoleine. Sie ist so dick dass man notfalls auch das Boot selbst damit abschleppen könnte. Die verwendeten Stahlvorfächer übrigens auch. Eine massive, selbstgebaute Schlepprolle ist fix am Boot montiert und nimmt die Leine (oder besser: dieses Seil) auf, oder gibt sie im Drill dann wieder frei. Als Zweitgerät nutzt Raunig dann noch eine hochseetaugliche Rute plus riesiger Multirolle. Als Schleppköder kommen nur einige wenige kupferbeschlagene Perlmutterblinker zum Einsatz. Auch diese sind – wie könnte es anders sein – schon sehr alt und vor Jahrzehnten von seinem Vater selbst hergestellt. Und sie verführen regelmäßig Raubfische, meist Hechte, aber

auch immer wieder einmal einen Wels. Auf den ersten Blick mag die Ausrüstung von Raunig technisch längst überholt scheinen. Fest steht aber, dass er mit seiner Methode immer wieder erfolgreich ist. Und ich habe selten einen Fischer gesehen, der so zufrieden und glücklich war. Wohl auch deshalb, weil er dem allgegenwärtigen Ausrüstungs- und Köderwahnsinn unserer Zeit keine Bedeutung beimisst.

Unterschätzter Lerneffekt. Fische im Allgemeinen, und vor allem große Raubfische sind wesentlich schlauer, als wir denken. Und das ist gut so. Dieser Lerneffekt lässt sich gut an stark befischten Gewässern beob-

Retro, aber mit Erfolg

Erfolgreich mit nostalgischem Gerät, Franz Raunig schleppt damit am Wörthersee.

achten. Immer wieder kommen neue, gute Schleppköder auf den Markt, anfänglich werden damit viele Raubfische gefangen. Das geht meist ein paar Wochen lang, spätestens dann haben die meisten Räuber das Spiel aber durchschaut. In Zeiten von vermehrtem „Catch & Release“ haben die Fische Gelegenheit im Laufe der Jahre unzählige Köder kennenzulernen. Und auch das Märchen vom Einzelgänger Hecht ist mancherorts wirklich ein Märchen. Speziell im Freiwasser – und dort halten sich Großhechte meistens auf – habe ich nicht selten zwei Fische fast zeitgleich gefangen. Gerade am doch recht großen Attersee ist mir das mehrmals passiert. Wenn man bedenkt, wieviele Fehlbisse man im Laufe einer Saison hat, dann hat jeder dieser Fische Gelegenheit, sich dieses Erlebnis zu merken, oder kann es beim „Nachbarhecht“ beobachten. Oft bemerkt man Bisse während des Schleppens gar nicht, weil sie so vorsichtig sind. Prüft man die Gummis am Ende des Tages, entdeckt man nicht selten die Schnitte von Hechtzähnen. Fazit: Bleiben wir experimentierfreudig! Man muss nicht unbedingt den allerneuesten Kunstköder in einer limitier-



Durchsicht

Die Ghost Sideplaner von ASO sind aus transparentem Kunststoff, und daher selbst im klaren Wasser recht unauffällig.

ten Sonderfarbe haben, um große Fische zu fangen. In Wahrheit verleiten brandneue Kunstköder vor allem uns zum „Zubeißen“. Eine gute Alternative für überfischte Gewässer sind auch Schleppsysteme für Naturköder, wie etwa die Ghostsysteme von Christian Junkenitz. Allerdings braucht man dazu passende Köderfische, und man sollte sie, wenn möglich nicht längere Zeit beködert im Auto vergessen. Und wenn mal gar nichts geht, probiere ich gerne einen meiner geheimen „Uraltköder“, den haben die Fische meist schon wieder vergessen ...

Noch wichtig. Die Interaktionen mit anderen „Interessensgruppen“ ... Leider sind wir heutzutage beim Schleppangeln oft nicht mehr allein am Wasser. So manche Voralpenseen verkommen im Sommer durch den „Overtourism“ zu Vergnügungsparks ohne Regeln. So ist an einigen Gewässern (z.B. Wörthersee, Wolfgangsee, Zeller See) die Schleppfischerei bei Schönwetter im Sommer tagsüber kaum mehr möglich. Eine Flut von Motorbooten mit Verbrennungs-, oder überstarken Elektromotoren ist dann unterwegs. Abstandsregeln zu anderen Wasserfahrzeugen oder Uferschutzzonen existieren dann oft nur mehr auf den Gesetzesblättern. Auch manche Segelboote kommen uns Schleppfischern oft zu nahe, und kappen die Leinen mit Scherbrett und Ködern. Sobald Wind aufkommt, muss man damit rechnen, dass Wettfahrten (Regattas) der Segler stattfinden. In solchen Situationen ist es am besten, man weicht diesen Massenveranstaltungen weiträumig aus. Meist werden solche Veranstaltungen auf den jeweiligen Websites der lokalen Segelclubs angekündigt, da kann man dann ein bisschen planen. Zudem bevölkern immer mehr Surfer, Kiter, Standup-Paddler, Ruderer, Kajakfahrer, Schlauchboote usw. unsere Gewässer.

Grundsätzlich sollte man aber immer versuchen, Konflikte zu vermeiden und nicht gleich mit verbalen Drohungen im lokalen Dialekt reagieren. Oft hat man es mit Touristen zu tun, die keine Ahnung haben worum es geht, und unseren Dialekt (und somit auch unsere Drohungen) sowieso nicht verstehen ... In vielen Fällen sind es nur

Signal

Eine weiße Flagge (40x60 cm) ist an manchen Gewässern beim Schleppen vorgeschrieben, und soll helfen andere Seebenutzer auf Abstand zu halten.



Trubel

Wassersport verursacht – wie in diesem Fall am Wörthersee – hauptsächlich hohe Wellen, Lärm und verschmutzt zusätzlich die Luft. Keine gute Umgebung für entspanntes Schleppfischen.

Missverständnisse, die sich unter vernünftigen Menschen regeln lassen.

Wetter. Nicht nur an großen Seen wie Boden-, Neusiedler-, Atter-, oder Traunsee sollte man das Wetter und vor allem die Sturmwarnung (gelbes Blinklicht) immer im Auge behalten. Speziell inmitten von Bergen (z.B. am Hallstättersee) tauchen Gewitterwolken oft nur wenige Minuten vor dem eigentlichen

Unwetter auf. Dann sollte man schnell ein geschütztes Plätzchen aufsuchen. Sich als Fischer von der Wasserrettung bergen lassen zu müssen, ist doch reichlich peinlich. Bei neuen unbekanntem Gewässern sollte man sich daher vorher über wettertechnische Besonderheiten informieren. Es muss auch nicht immer ein Gewitter sein, das einen Sturm verursacht. An vielen Salzkammergutseen an der Alpennordseite können Föhnstürme plötzlich und vor allem bei schönstem Wetter aufkommen.

Man sollte beköderte Naturköder-Systeme eher nicht im Auto vergessen ...

Kontakte für SchleppanglerInnen

Guiding für Schleppfischer:

Mag. Bernhard Berger, professioneller Guide u.a. am Kampstausee Ottenstein und Klausstausee
www.stauseefischer.at

Michael Bierbaumer, professionelles Guiding am Attersee, Klausstausee
www.michael-bierbaumer.at

Qualitätsprodukte aus Österreich, handgefertigte Perlmutterbinker und Schleppsysteme, tolle Homepage mit wirklich hilfreichen Tipps für Einsteiger in´s Schleppfischen
www.angelpromi.at

Bayrische Traditionsfirma mit umfangreichem Programm mit Spezialzubehör für Schleppangler
www.aso-angelservice.de

Spezielle Schleppsysteme und Zubehör für Schleppangler
www.ghost-products.de

Oberflächlich betrachtet

Wer von den Spinnfischern kennt es nicht: Es ist Herbst oder Frühjahr, die Raubfische sind (noch bzw. wieder) frei beangelbar, und wir starren bereits wild entschlossen in unsere Köderbox um DEN Köder zu finden, der Hecht & Co zum Anbiss verleiten soll. **Klaus Kirschner** gibt uns einen Überblick über Möglichkeiten, die vielleicht bisher nicht auf jedermanns „Köder-Speiseplan“ beim Spinnfischen standen: Oberflächenköder.

Die Auswahl an Kunstködern fürs Raubfischen ist enorm. Für die unterschiedlichsten Angelarten finden sich die passenden Köder: von Opas „Blechlöffelbinker“ (der im Übrigen noch immer ein echter Bringer bei aggressiven Hechten im Sommer ist) über verschiedenste Arten von Weichgummi.-Fischimitaten, Dropshotmethoden, Offsethooks, Carolina-Rigs und wie sie alle heißen, bis hin zu den Wobblern, die mittlerweile standardmäßig im Angelkoffer Einzug gefunden haben. Es gibt schlicht keine Grenzen. Auch Nachbildungen von Mäusen, Krebsen, kleinen Enten und sogar Fledermäusen haben schon den

einen oder anderen guten Hecht oder Wels gebracht.

Bekanntlich sinkt mit den Wassertemperaturen auch die Angriffslust besonders jene der Hechte. Es empfehlen sich dann oftmals eher statische oder langsame Angelmethoden, wie das sogenannte „Faulenzen“ (lediglich leichtes Heben und Senken der Rute und langsames Einkurbeln um den Gummiköder am Grund langsam vorwärts zu bewegen) oder das Angeln mit totem Köderfisch. Es gibt aber Situationen, in denen der Fisch entweder nicht am Grund oder im Mittelwasser raubt oder einfach die Gegebenheiten vor Ort herkömmliche Spinnköder nicht

zulassen: z.B. besonders flache Gewässer, Seerosen-, Krautfelder oder Totholz im Wasser. Genau diese Regionen suchen Raubfische aber besonders gerne auf, um einerseits Deckung zu finden, andererseits aber auch den ebenfalls dort Schutz suchenden Beutefischen zu folgen. Es ist auch in der kalten Jahreszeit immer wieder der Flachwasserbereich eine von Hechten gern genutzte Region, da sich diese Wasserzone bei Sonne ein wenig aufwärmen kann. Und für diese Gelegenheiten bieten sich manchmal als letzte Option Oberflächenköder an.

Der besondere Reiz am Oberflächenfischen für den Angler ist vor allem die zusätzliche Spannung, welche sich aus der Sichtbarkeit der meist unfassbar brachialen Anbisse ergibt. Im Gegensatz zum herkömmlichen Unterwasserspinnfischen, bei dem man den Biss „nur“ an Schnur und Rute erlebt, bekommt man die Raubfischattacken beim Fischen an der Oberfläche „live“ mit. Der Adrenalinkick, wenn völlig unerwartet mit einem meist überdimensionalen Wasserschwall ein Raubfisch den Köder attackiert ist einzigartig. Gerade in diesen Überraschungssituationen liegt aber auch die Gefahr für den Angler, den Anhieb verfrüht oder verspätet zu setzen. Der angespannt wartende Spinnfischer reagiert nämlich unweigerlich und geradezu unvermeidbar reaktiv in erster Linie auf den optischen und – durch das platschende Wasser auch – akustischen Reiz und schlägt instinktiv an. Oftmals ist der Anhieb dann zu früh und der Kunstköder schießt dem Angler

Oben bleiben.

Oberflächenköder zeichnen sich dadurch aus, dass sie statt einer Tauchschaufel kleine Einbuchtungen im Kopfbereich haben, vor allem leicht gebaut sind und optische und akustische Reize auf Fische ausüben.



Fotos: Klaus Kirschner (2)



Alternative.

Autor Klaus Kirschner mit einem schönen Hecht, der auf einen Popper hereinfiel.

Er empfiehlt, vor allem beim Spinnfischen auf Experimentierfreude zu setzen, wenn mit herkömmlichen Methoden nichts mehr geht.

dann ohne Fisch zurück um die Ohren. Oder der Raubfisch hat den Köder einfach verfehlt und man reißt den Köder weg anstatt ihn ruhig weiterzuführen und auf einen nachfolgenden „Treffer“ zu warten. Hier bedarf es einiger Übung und Erfahrung um die Ruhe beim Anbiss zu bewahren und den richtigen Zeitpunkt für den Anhieb zu wählen. Als Tipp sei hier erwähnt, dass man im Optimalfall erst dann anschlagen sollte, wenn man den Köder tatsächlich nicht mehr sieht, er also im Maul des Räubers verschwunden ist oder an der Schnur ein Zug erkennbar ist. Nachdem vor allem Hechte oft recht ungestüm und scheinbar nicht so zielgenau den Köder attackieren, sollte man unbedingt ein Stahlvorfach und zur besseren Durchschlagskraft des Anhiebs geflochtene Hauptschnüre verwenden.

Es gibt verschiedene Arten von Oberflächenködern, deren Einsatzbereiche und die Art der Präsentation auch deutlich voneinander abweichen können. Im Folgenden sind die gängigsten drei Arten ein wenig beschrieben.

Popper

Popper sind harte auftreibende Kunstköder, deren Kopfbereich meist durch eine Art Einbuchtung oder Abplattung beim Einholen einen zusätzlichen Geräusch- und Optikeffekt erzeugen sollen. Der Popper wird nach dem Einwerfen durch ruckartige (auch seitlich ausgeführte) einzelne Hebe- und Senkbewegungen der Spinnrute eingezogen. Bei jedem Ruck erzeugt der Kunstköder durch seine besonders geformte „Schnauze“ ein ploppendes Geräusch und bewirkt durch das zusammengesobene und wegspritzende Wasser eine Art Gischt.

Diese Reize ziehen oftmals die Aufmerksamkeit von Raubfischen auf sich. Ausgestattet sind diese Köder meist mit ein oder zwei Drillingen, welche unterhalb des Kopfes und des Bauches angebracht sind (siehe Abbildung S. 42, oben). Dadurch eignen sie sich gut für hindernisfreies Wasser; in Kraut- oder Seerosenfeldern hingegen bleiben die Drillinge hängen und verhindern oftmals ein sinnvolles Führen des Köders.

Frösche

Ein absoluter Bringer für gute Hechte sind Froschimitate in jeder Größe und Farbe. Diese sind meist aus Weichgummi hergestellt und innen hohl, sodass sie durch die eingeschlossene Luft an der Oberfläche schwimmen. Die Hinterbeine sind durch möglichst auffällige (aber dennoch zumindest auf den ersten Blick nicht völlig unrealistisch wirkende) be-



Popper

Schwimmende Wobbler-Modelle in Leichtbauweise erzeugen einen zusätzlichen Reiz durch das ploppende Geräusch.

Frösche aus Weichgummi

Schrille Farben oder eher natürlich. Die Imitationen sind luftbefüllt und verleiten Raubfische mit intensiven Bewegungen zum Biss.



wegliche Teile wie Fransen, bewegliche Gummibeinchen oder auch Blättchen dargestellt, die zusätzliche Bewegung bringen und den Aufmerksamkeitsfaktor erhöhen sollen. Derartige Köder sind ideal für Seerosenbänke oder Krautfelder, da deren Haken nicht vom Köder herabhängen, sondern der robuste Haken nach oben zeigend in den Köder integriert und in den Flanken des Frosches verborgen ist. Erst durch den Druck eines Raubfischmaules bei dessen Anbiss drückt das Maul (im Optimalfall) des Fisches auf den weichen Köder und legt dadurch die Haken frei, welche durch den Anhieb des Anglers im Maul des Fisches greifen sollten (siehe Abbildung). Dieser Vorteil, was die Einsatzmöglichkeiten betrifft, ist auch gleichzeitig der Nachteil, da der verborgene Haken eben auch schwerer im Maul greift, als ein freiliegender Dril-

ling. Man kann sich bei besonders großer Verzweiflung jedoch zu Nutze machen, dass der Kunstfrosch beim Auswerfen meist auch auf dessen Bauchseite landet. Die ergänzende Montage eines am Karabiner befestigten und in den Rücken des Frosches gesteckten Zusatzdrillings (englisch „Stinger“) führt nach meiner Erfahrung deutlich häufiger zum Erfolg und die Quote der durch diesen Drilling in den Seerosen hängen bleibenden Köder ist noch im erträglichen Rahmen. Beachten sollte man, dass der Frosch in sich kein „völlig geschlossenes System“ ist und im Laufe der Zeit (auch durch Hechtgebisseinrisse) in den Froschkörper Wasser eindringt, welches man immer wieder ausdrücken sollte, um den Oberflächenlauf weiter zu ermöglichen. Gerade bei Ködern mit „versteckten Haken“ würde ich eher zu steiferen Ruten raten, damit



Vielfalt

Mittlerweile gibt es Oberflächenköder in allen Farben und Variationen. Eine ausgezeichnete Alternative, wenn unter Wasser einmal nichts mehr geht.

der Anhieb auch wirklich direkt sitzt und die Haken ins Fischmaul eindringen können; mit weicheren Ruten ist die Wahrscheinlichkeit größer, den Anhieb ins Leere zu setzen.

Propellerköder

Diese Köderart fasziniert die Raubfische durch propellerförmige Vorrichtungen am Köder, die für zusätzliche Bewegung sorgen. Dass sich drehende bzw. bewegende Teile an Kunstködern ein wirkungsvolles Prinzip sind, den Jagdinstinkt bei Raubfischen auszulösen, kennen die meisten Angler noch von Opas Blinker. Diese, einen verletzten oder fliehenden Fisch imitierenden, typischen Spinnködern wie Metallblinker oder Forellenspinner, die man – abhängig von Gewicht und Einholgeschwindigkeit – in verschiedensten Gewässertiefen und besonders bei aggress-



Fotos: Klaus Kirschner (3)

siven Raubfischen einsetzt, können jedoch nur äußerst schwer an der Oberfläche oder langsam geführt eingesetzt werden. Die hier vorgestellten Köder stellen also eine gute Kombination von Oberflächenköder und Spinner dar. Meist sind kleine Propeller z.B. an den künstlichen Beinen des Frosches befestigt, die sich beim Einholen des Köders drehen und für noch mehr Bewegung am Wasser sorgen. Bei diesen Ködern empfiehlt sich eine eher schnellere und regelmäßige Führung, damit die Rotation an der Wasseroberfläche auch Wirkung zeigt. Besonders für Welse gibt es auch größere Oberflächenköder, die zusätzlich z.B. durch Rasseln (engl: „rattle“) auch Geräusche erzeugen, was die urtümlichen Raubfische offenbar noch aggressiver und beißfreudiger macht. Durch diese auffälligen Köder kann man die Raub-

fische dann noch besser aus Verstecken, wie überhängenden oder versunkenen Bäumen hervorlocken, und einen Angriff provozieren.

Welchen Köder man einsetzen sollte, und vor allem auch in welcher Geschwindigkeit man diesen dann zupft, rupft, twitched, schlägt, zieht, einholt oder wie auch sonst noch möglichst originell und auffällig oder eben langsam und unauffällig führt, richtet sich in erster Linie an die Gewässergegebenheiten. Wie erwähnt, eignen sich Oberflächenköder für den flachen Gewässerbereich am Ufer, für Schilfkanten, entlang überhängender Äste und zur Vermeidung von Unterwasserhängern. Sind die Fische aktiv und aggressiv, empfiehlt sich oftmals der möglichst auffällige Köder mit viel Lärm, den man dann auch gerne schnell einziehen kann. Sind die Fische – beson-

ders Hechte – z.B. infolge niedriger Wassertemperaturen träge und eigentlich nicht in Jagdlaune, haben langsam geführte oder nur in kurzen Abständen abwechselnd gezupfte und dann ruhen gelassene Köder, mitunter eher zum Erfolg geführt. Der Raubfisch verspricht sich dann vom langsam geführten Köder Beute ohne viel Energieaufwand. Diesbezüglich sind wie immer Fingerspitzengefühl und Erfahrung des Anglers entscheidend.

Eines ist den meisten Bissen beim Oberflächenfischen gemeinsam: Sie erfolgen unvermittelt und mit großem „Showeffekt“ an explodierender Wasseroberfläche. Dann gilt es entgegen aller Jägerinstinkte kühlen Kopf zu bewahren und trotz Adrenalin-Kick und hinaufschnellendem Puls den Anhieb kontrolliert und zum richtigen Zeitpunkt zu setzen. Viel Erfolg! 



Foto: Marianne Götsch

Naturjuwel mit Ablaufdatum?

Von den eisigen Höhen der Gletscher in den Hohen Tauern bis nach Lienz, der sonnigen Bezirkshauptstadt Osttirols, prägt das Flusssystem der Isel eine Landschaft, die in ganz Europa Seltenheitswert hat. Von **Marianne Götsch**, Gewässerschutzexpertin WWF Österreich

Nahezu unverbaut und unbeeinträchtigt fließt der letzte große Wildfluss der Ostalpen talwärts bis zur Mündung in die Drau und bietet damit ein einzigartiges Naturschauspiel. Das Gletscherflusssystem der Isel ist gleichermaßen Hotspot der Artenvielfalt, Paradies für den Outdoor-Sport und Anziehungspunkt für naturbegeisterte Anglerinnen und Angler. Gleichzeitig hängen die Interessen der Energiewirtschaft, wie ein Damoklesschwert drohend über dem Naturjuwel. Eine breite Allianz aus Umweltschutzorganisationen, Bürgerinitiativen, der Wissenschaft und vielen enga-

gierten Privatpersonen warnen vor dem Kollaps des Ökosystems und fordern einen besseren Schutz des Isel-Systems.

Dass die Osttiroler Gletscherflüsse bis heute in einem derart guten Zustand erhalten wurden, ist der Weitsicht engagierter Naturschützerinnen und Naturschützer zu verdanken. Jahrelang setzten sich lokale Bürgerinitiativen und Umweltschutzorganisationen wie der WWF gegen die Verbauung der Isel zur Wehr. Dem Druck des Naturschutzes gab das Land Tirol schließlich 2015 nach und meldete das Europaschutzgebiet „Osttiroler Glet-

scherflüsse, Isel, Schwarzach und Kalserbach“ an die EU. Der Erfolg war nicht von Dauer. Wie sich herausstellen sollte, weist das entworfene Schutzgebiet große Lücken auf. Aktuell stellen gleich sieben Kraftwerksvorhaben weiter eine Bedrohung für die Flüsse im Isel-Einzugsgebiet dar. Drei davon betreffen sogar unmittelbar das Schutzgebiet.

Ausleitungen. Die aktuellen Kraftwerkspläne für sieben neue Wasserkraftanlagen im Isel-System sehen vor, dass auf einer Gesamtlänge von 42 Flusskilometern das Wasser aus den Flüssen ausgeleitet und zur Stromgewinnung genutzt wird. Dadurch würde sich die Wassermenge in der Landschaft insgesamt enorm verringern, die natürliche Flussdynamik würde verloren gehen und damit wichtige Lebensräume für bedrohte Arten. Bereits jetzt zeigen Erhebungen, dass Fischbestände im Bereich bestehender Kraftwerke massiv eingebrochen sind. Die Äsche, Fisch des Jahres 2021, war an der Isel und ihren Zubringerflüssen bis vor wenigen Jahren weit verbreitet. Der elegante Fisch mit der prächtigen Rückenflosse ist auf die Vernetzung von Haupt- und Zubringerflüssen zum Laimen angewiesen. Mit der beginnenden

Bald vorbei?

Der bestehende Schutz reicht nicht aus, um das Gesamtsystem Isel und dessen Naturjuwelen für die kommenden Generationen effektiv zu schützen.



Foto: Bettina Urbanek

Für den Fluss

Manifest Initiatorinnen Renate Hölzl und Marianne Götsch am Kalserbach

Verbauung einzelner Zubringerflüsse ist der Osttiroler Äschen-Bestand binnen weniger Jahre dramatisch zurückgegangen.

Der immer wieder neu gestartete Versuch, die Osttiroler Gletscherflüsse mit Wasserkraftwerken zu verbauen, zeigt, dass der bestehende Schutz nicht ausreicht, um das Gesamtsystem Isel und dessen Naturjuwelen für die kommenden Generationen effektiv zu schützen. An ökologisch einzigartigen Zubringerflüssen wie dem Lesachbach und dem Stalleralmbach wurden bereits neue Kraftwerke bewilligt. Viele weitere Anlagen, selbst an der geschützten Isel, sind in Planung und werden mit hohem Druck forciert.

Forderung nach Schutz. Auf Initiative des WWF Österreich und dem Verein Erholungslandschaft Osttirol hin haben sich mehr als 42 nationale und internationale Organisationen sowie elf Stimmen der Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammengeschlossen und fordern gemeinsam den Schutz der

Die aktuellen Kraftwerkspläne umfassen sieben(!) neue Wasserkraftanlagen im Isel-System.

Osttiroler Gletscherflüsse. Darunter finden sich etwa der Alpenverein, die Naturfreunde, Birdlife, der Naturschutzbund aber auch Fischerei- und Kajakverbände sowie Forscherinnen und Forscher der Universitäten Wien,

Berlin, Innsbruck, Graz sowie von der Wirtschaftsuniversität und der BOKU. Das Ziel dieser Umwelt-Allianz ist der sofortige Stopp der Ausbaupläne im gesamten Gletscherflusssystem sowie eine Ausweisung der Isel und ihrer Zubringer als Naturschutzgebiet. Nur ein effektiver und lückenloser Schutzschirm kann garantieren, dass das letzte große Wildflussgebiet der Ostalpen weiterhin unverbaut und für die Nachwelt erhalten bleibt.



Foto: Marianne Götsch

Beton-Barrikade

Schwarzach, Kraftwerks-Wehranlage, die Wasserfassung Hopfgarten.

Anglerbörse | Die Plattform für Tackle & Friends

ZU VERKAUFEN

FISCHERHÜTTE MIT KRANDAUBEL
an der March zu verkaufen.
Revier Dürnkrot, Hütten-Nummer 371, March Km. 42,95
VB.: 8.000,- Euro.
Tel. 0 664/110 10 54

FARLOW FLIEGENRUTE
Bj. 1938, gespließt, inkl. Original-Ersatzspitze und Futteral.
Preis nach Vereinbarung.
Tel. 0 680/118 19 44

ZU VERPACHTEN

FISCHWASSER ENNSTAL
Nähe Liezen, 3,6 km, beidseitig befischbar, zu verpachten.
Tel. 0 664/394 95 43

SUCHE

SÄNGER PRO-T
Global Float, 3 tlg., 3,3 m, Wg. 10-45 g, Tele-Rute DAM Supernatural 60, 3,6 m, Wg. 30-60 g.
Tel. 0 650/591 65 81

ÖSTERREICHISCHE ANGELROLLEN
Trixi (AHO), Aldora (Steuer), Grassmück und schöne Brunner-Fliegenruten.
Tel. 0 680/127 11 71

KOPFRUTEN UND TOPKITS
aller Art – Gerne nehme ich auch defekte Ruten.
Tel. 0 677/625 09 484



Foto: Archiv

ANGLERBÖRSE

Verkaufe • Tausche • Suche • Kontakte

Bitte gut leserlich und in Druckbuchstaben ausfüllen!

- In der Anglerbörse veröffentlichen wir **kostenlos private Anzeigen** mit anglerischem Inhalt.
- Gewerbliche Anzeigen werden nur **gegen Bezahlung** übernommen!
- **Wir behalten uns Kürzungen vor**, um möglichst viele LeserInnen zum Zug kommen zu lassen.

Bitte ankreuzen: Verkaufe Tausche Suche Kontakt

Name PLZ/Ort

Straße Telefon

Coupon einfach ausfüllen, ausschneiden und an den VÖAFV, Pressereferat, 1080 Wien, Lenaugasse 14, senden.

Fax: (01) 403 21 76-20
E-Mail: redaktion@fischundwasser.at

Einsendeschluss für die Ausgabe 2/2021: **1. Februar 2021**

Der Offensee

Als absolutes Highlight in idyllischer Lage des Salzkammerguts gilt das neue Revier des VÖAFV, der Offensee.

Der rund 57 ha große Bergsee liegt nur 15 km von Ebensee entfernt am Fuße des Toten Gebirges und ist Fischern als Gewässer mit hohem Hechtbestand bekannt.

Nicht weniger spannend ist der Fang von Seesaiblingen und Bachforellen. Dazu gibt es die Möglichkeit, sowohl vom Boot als auch vom Ufer aus zu fischen. Ausgegeben werden ausschließlich Jahreslizenzen, die ab sofort beim betreuenden Fischereiverein Salzkammergut verfügbar sind.

Achtung, limitierte Lizenzzahl!

Vorkommende Fischarten:

Hecht, Seesaibling, Bachforelle, Seeforelle, Barsch, Karpfen, Schleie und diverse Weißfischarten

Lizenzen erhältlich bei: Fischereiverein Salzkammergut

Offenseeweg 5, 4802 Ebensee

Tel.: 0 664/120 92 86

Mail: karl_reisenbichler@aon.at

Web: www.fischereiverein-salzkammergut.at

Jahreslizenz: € 980,-

Jugend-Jahreslizenz: € 327,-

Voraussetzung für die Ausgabe einer Lizenz ist die Erfüllung der fischereigesetzlichen Anforderungen des Landes Oberösterreich. Satz u. Druckfehler vorbehalten.



Verband der Österreichischen
Arbeiter-Fischerei-Vereine

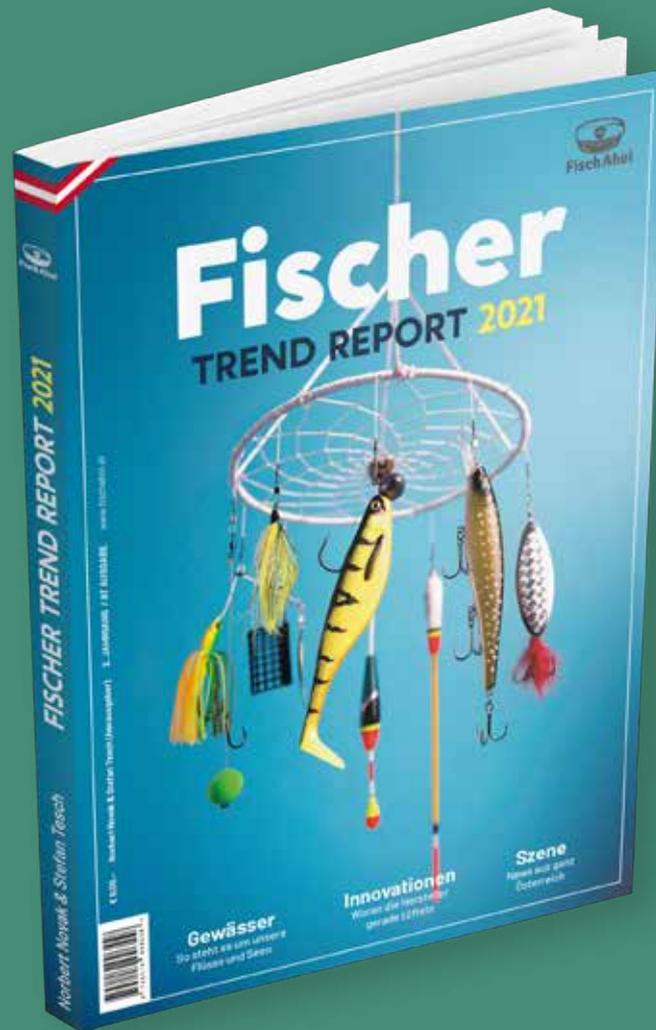
1080 Wien, Lenaugasse 14

Tel.: 01/403 21 76-0

Mail: office@fischundwasser.at

Web: www.fischundwasser.at

Dein **best**er Fang!



- **Fische im Check** So geht es unseren Gewässern
- **Neues Tackle** Produkte und ihre Hersteller
- **Szene** Promis, Politik, Meinungen, Medien, Events
- **Ausland** Angeln in Skandinavien, Italien, Spanien

Der Fischer Trend Report 2021 erklärt die Trends im Großen rund um Ökologie, Industrie und Fischereipolitik. Ob Raubfisch, Friedfisch oder Salmoniden – das jährliche Leitmedium richtet sich an alle Angler. Heuer erstmals mit einer extra Deutschland- & Österreich-Ausgabe.

Preis: 9 €
fischahoi.at